



Jahresbericht

1. September 2021 – 31. August 2022

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

verfasst von Martin Holzner | Leiter der Evaluationsstelle



Inhalt

1 Gesetzliche Vorgaben.....	4
2 Lernstandserhebungen	5
2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf nationaler und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden	5
2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich	6
2.3 Gesetzgebende Initiative zur Verankerung der Lernstandserhebungen in der Landesgesetzgebung	7
2.4 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2021/2022	8
2.4.1 Lernstandserhebungen des INVALSI	9
2.4.2 Andere Lernstandserhebungen.....	12
2.5 Jahresbericht zu den Lernstandserhebungen 2020/2021	14
2.6 Ausblick.....	14
3 Internationale Vergleichsstudien	16
3.1 PISA 2018 Financial Literacy - Forschungsprojekt mit dem WIFO der Handelskammer Bozen	16
3.2 PISA-Studie 2022	16
4 Externe Evaluation der Schulen	18
4.1 Schulbesuche.....	18
4.1.1 Ablauf der externen Evaluation	19
4.1.2 Anzahl externer Evaluationen	20
4.1.3 Online-Befragungen	21
4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen.....	26
4.1.5 Online-Befragung zum Umgang der Schulen mit der Covid-19-Pandemie.....	28
4.1.6 Online-Befragung zum Elternunterricht.....	28
4.1.7 Unterrichtsbesuche	29
4.1.8 Interviews	37
4.1.9 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen	38
4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement	39
4.3 Evaluation der externen Evaluation 2021/2022	42
4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen	42
4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte.....	47
4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline	50
4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich	53

4.6 Ausblick.....	55
5. Evaluation im Kindergarten.....	60
5.1 Erarbeitung eines gemeinsamen Qualitätsrahmens für den Kindergarten in Südtirol .	60
6 Öffentlichkeitsarbeit.....	61
6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen	61
6.2 Artikel und Beiträge.....	61
6.3 Webseite	62
6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion	62
7 Netzwerkarbeit.....	62
8 Organisationsentwicklung - Teamentwicklung	63
8.1 Zusammensetzung des Teams	63
8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	63
8.3 Teamsitzungen	65
8.4 Fortbildung	65
8.5 Zusätzliche Tätigkeiten	67
8.6 Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung	67
9 Abschluss	68

1 Gesetzliche Vorgaben

Auf staatlicher Ebene ist die Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung im Schulsystem im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 8. März 1999, Nr. 275** grundgelegt.

Eine detaillierte Darstellung des nationalen Systems der Qualitätssicherung erfolgt im **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80**. Darin ist das so genannte „**Sistema nazionale di valutazione in materia di istruzione e formazione (SNV)**“ beschrieben, das aus vier Teilbereichen besteht: der Selbstevaluation der Schulen, der externen Evaluation, den aus der Evaluation abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen und der Rechenschaftslegung durch die autonomen Schulen.

Eine weitere Ausdifferenzierung des SNV erfolgt im **Legislativdekret vom 13. April 2017, Nr. 62**, in dem das Monitoring des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen als Teilbereich der Qualitätssicherung im Schulbereich festgeschrieben ist.

Zudem wird im **Gesetz vom 13. Juli 2015, Nr. 107 „La Buona Scuola“** in Artikel 1, Absätze 93 und 137 die Bewertung der Schulführungskräfte mit dem Aufgabenbereich der Evaluation verknüpft. Unter anderem ist der Einfluss der Schulführungskraft auf die Verbesserung des Bildungserfolges der Schüler und Schülerinnen sowie auf die Optimierung der organisatorischen und didaktischen Prozesse im Rahmen der Selbstevaluation, der externen Evaluation und der sozialen Rechenschaftslegung (rendicontazione sociale) als Indikator für die Bewertung der Direktoren und Direktorinnen festgelegt. Das Unterrichtsministerium stellt ein Einheitsportal zur Verfügung, auf dem alle öffentlichen Daten des nationalen Bildungssystems veröffentlicht werden, die der Evaluation des didaktischen und technologischen Fortschrittes sowie der Innovation im Bildungssystem dienlich sind.

Auf lokaler Ebene ist die Verpflichtung zur Qualitätssicherung im Schulbereich im so genannten Autonomiegesetz – **Landesgesetz vom 29. Juni 2000, Nr. 12** – verankert.

Diese Verpflichtung hat dann sowohl in das **Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5** für den Kindergarten und die Unterstufe als auch in das **Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11** für die Oberstufe des Bildungssystems Eingang gefunden.

Mit **Dekret des Landeshauptmannes vom 5. November 2012, Nr. 39** wurde die Durchführungsverordnung für die Evaluation des Bildungssystems des Landes erlassen. Sie sieht die Einrichtung von Evaluationsstellen vor, die für die externe Evaluation der Schulen, für die Durchführung der Lernstandserhebungen und für die Unterstützung der Schulen in der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zuständig sind.

Mit **Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599** wurde der verbindliche Qualitätsrahmen für die deutsche, italienische und ladinische Schule festgelegt. Er ist der zentrale Bezugspunkt für die Sicherung der Bildungsqualität und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Autonomen Provinz Bozen. Zudem enthält dieser Beschluss auch eine Definition der Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Evaluationsstellen.

2 Lernstandserhebungen

2.1 Das Monitoring der Kompetenzen, die auf nationaler und lokaler Ebene von Schülern und Schülerinnen erworben werden

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28. März 2013, Nr. 80 “Regolamento sul Sistema Nazionale di Valutazione in materia di Istruzione e Formazione”** wurde auf staatlicher Ebene das Konzept für die Evaluation der Schulen festgelegt. Teil dieses Evaluationsdesigns sind verschiedene Lernstandserhebungen zur Feststellung des Kompetenzerwerbs durch die Schüler und Schülerinnen. Die Beteiligung daran zählt zu den ordentlichen Tätigkeiten der Schulen und ist verpflichtend.

Eine genauere Ausdifferenzierung des Konzeptes für das Monitoring erfolgte mit **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62 “Norme in materia di valutazione e certificazione delle competenze nel primo ciclo ed esami di Stato, a norma dell’articolo 1, commi 180 e 181, lettera i), della legge 13 luglio 2015, n. 107”**. Darin ist festgelegt, dass das INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema Educativo di Istruzione e di Formazione) für die Durchführung der Lernstandserhebungen verantwortlich und die Teilnahme daran auch für die gesamte Schülerschaft verpflichtend ist.

Auf dem **italienischen Staatsgebiet** sind an den Grund- Mittel- und Oberschulen mit italienischer Unterrichtssprache folgende **Lernstandserhebungen** vorgesehen:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche
2. Klasse Grundschule (GS) ¹	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Grundschule	Italienisch, Englisch, Mathematik
3. Klasse Mittelschule (MS)	Italienisch, Englisch, Mathematik
2. Klasse Oberstufe (OS)	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Oberstufe	Italienisch, Englisch, Mathematik

Um der besonderen sprachlichen und kulturellen Situation in Südtirol Rechnung zu tragen, enthalten die oben genannten gesetzlichen Normen Sonderbestimmungen (siehe Art. 24 des Gesetzesdekrets 62/2017).

Für die deutschsprachige Schule in Südtirol ergibt sich aufgrund des im Autonomiestatut verankerten Rechtes auf Unterricht in der Muttersprache für das Monitoring im Sprachbereich eine besondere und komplexe Situation. Es gilt den Kompetenzerwerb in drei Sprachen zu überprüfen: in der Unterrichtssprache *Deutsch*, in der zweiten Landessprache *Italienisch* und in der Fremdsprache *Englisch*.

Um den gesetzlichen Vorgaben zur Durchführung der Lernstandserhebungen gerecht zu werden, ist die Kooperation mit den verschiedenen Partnern auf nationaler Ebene nicht ausreichend. Es bedarf zusätzlich einer intensiven Zusammenarbeit mit weiteren Kompetenzzentren im deutschsprachigen Raum. In Italien ist das INVALSI für die Testerstellung und -durchführung, die Datenerhebung und -auswertung sowie für die

¹ Im Bericht werden die Abkürzungen GS, MS und OS für die Bezeichnung der Schulstufen der Grundschule, Mittelschule und der Oberstufe verwendet.

Rückmeldung der Ergebnisse an die Schulen zuständig. Gemeinsam mit dem INVALSI werden die Lernstandserhebungen in den Fachbereichen Mathematik und Englisch umgesetzt. Für die Erhebung der Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch und jener in der Zweitsprache Italienisch stellt das INVALSI keine Testformate zur Verfügung. Diese werden in Kooperation mit verschiedenen deutschen Bundesländern, dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein), der Universität Jena, der Pädagogischen Abteilung und dem Inspektorat konzipiert und umgesetzt. Für die Zweitsprache Italienisch erfolgt dies in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden zuletzt Genannten und der Università per Stranieri di Siena.

Die nachstehende Tabelle gibt eine **Übersicht** zum System der **Lernstandserhebungen** an den **deutschsprachigen Schulen in Südtirol**:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche
3. Klasse Grundschule	Deutsch
4. Klasse Grundschule	Italienisch
5. Klasse Grundschule	Mathematik
1. Klasse Mittelschule	Deutsch
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Englisch, Mathematik
2. Klasse Oberschule	Italienisch, Mathematik
5. Klasse Oberschule	Englisch, Mathematik
	Deutsch ab Schuljahr 2022/2023

Die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem koordiniert alle im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen notwendigen Arbeitsschritte. Zudem unterstützt sie die Schuldirektionen bei der Umsetzung der Erhebungen und ist für die Berichterstattung auf Landesebene zuständig.

2.2 Lernstandserhebungen im Sprachbereich

Das auf nationaler Ebene verankerte Konzept für Lernstandserhebungen wird in Südtirol aufgrund der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten für die deutschsprachigen Schulen angepasst. Es ist erforderlich, dass für die Unterrichtssprache Deutsch und für die Zweitsprache Italienisch eigene Testformate entwickelt werden, die den Kompetenzzielen der entsprechenden Jahrgangsstufen Rechnung tragen. Die vom INVALSI entwickelten Lernstandserhebungen in der Fremdsprache Englisch können übernommen werden. Die Erhebungen in italienischer Sprache führt INVALSI staatsweit für Schüler und Schülerinnen durch, für die es die Unterrichtssprache ist. Deshalb sind die entsprechenden Tests für das Monitoring in der Zweitsprache nicht dienlich.

Um den Lernerfolg der Schüler und Schülerinnen in der Unterrichtssprache Deutsch und der Zweitsprache Italienisch auch in der Schülerschaft der deutschsprachigen Schulen zu erheben, werden folgende Tests durchgeführt: in der 3. Klasse der Grundschule *VerA3* und in der 1. Klasse der Mittelschule *VerA6*. In der 3. Klasse der Mittelschule kommt ein Test zur Anwendung, der in Anlehnung an die Teststruktur des INVALSI entwickelt wurde. Ein computerbasiertes Testformat für die Abschlussklassen der Oberstufe ist in Ausarbeitung. Es wird aufgrund der gesetzlichen Sonderregelung erstmals im Schuljahr 2022/2023 Einsatz finden. In der Zweitsprache Italienisch absolvieren die Schülerinnen und Schüler in den 4. Klassen der Grundschule und in den 2. Klassen der Oberstufe einen Kompetenztest.

2.3 Gesetzgebende Initiative zur Verankerung der Lernstandserhebungen in der Landesgesetzgebung

Die Durchführung eines systematischen Monitorings des Kompetenzerwerbs der Schüler und Schülerinnen wurde auf nationaler Ebene durch das **Gesetzesdekret vom 13. April 2017, Nr. 62** geregelt. Zu diesem Zeitpunkt waren die zentralen gesetzlichen Bestimmungen zu Evaluation und Lernstandserhebungen in Südtirol bereits verabschiedet.

Dieser Arbeitsbereich hat seit 2017 eine starke Ausdehnung erfahren. Es betrifft größtenteils Tätigkeiten, die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle verrichtet werden. Deshalb wurde in Absprache mit der Bildungsdirektion eine fundiertere Verankerung dieses Arbeitsfeldes in der Landesgesetzgebung angestrebt. Zwei Zielsetzungen standen dabei im Mittelpunkt: die Anpassung des nationalen Monitorings an die Bedürfnisse der deutschsprachigen Schulen in Südtirol und die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage auf Landebene, um in Absprache mit dem INVALSI eine zeitliche Rhythmisierung bestimmter Lernstandserhebungen zu ermöglichen.

Diese beiden Zielsetzungen wurden durch die Ergänzung von Artikel 1 bis des **Landesgesetzes vom 16. Juli 2008, Nr. 5 „Allgemeine Bildungsziele und Ordnung von Kindergarten und Unterstufe“** erreicht. Die gesetzliche Bestimmung wurde mit dem Landesgesetz vom 23. Juli 2021, Nr. 5, dem sogenannten Omnibus-Gesetz, vorgenommen. Artikel 1 bis des Landesgesetzes vom 16. Juli 2008, Nr. 5 lauten nun wie folgt:

- 1. Unter Beachtung der Grundsätze laut den Absätzen 2, 3 und 4 wird die Evaluation der Kindergärten und der Unter- und Oberstufe des Landes mit Durchführungsverordnung organisch neu geregelt.*
- 2. Die Evaluation der Kindergärten und der Schulen der Unter- und Oberstufe erfolgt in Form von interner Evaluation und in Form von externer Evaluation.*
- 3. Die Kindergärten und Schulen der Unter- und Oberstufe überprüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Bildungsangebotes mit geeigneten Verfahren und Mitteln der internen Evaluation. Im Rahmen der internen Evaluation werden bei der Qualitätsprüfung die Stellungnahmen und Vorschläge der Vertreterinnen und Vertreter der Eltern und, wo vorgesehen, jene der Schülerinnen und Schüler eingeholt.*
- 4. Die externe Evaluation überprüft die Wirksamkeit und Effizienz der einzelnen Kindergärten und Schulen sowie die Qualität des gesamten Bildungssystems. Dies erfolgt auch in Zusammenarbeit mit staatlichen und internationalen Institutionen und Einrichtungen.*
- 5. Über die externe Evaluation der Kindergärten und Schulen jeder Art und Stufe hinaus, führen die Evaluationsstellen mit geeigneten Verfahren und Mitteln ein Monitoring zur Wirksamkeit und Effizienz des Bildungsangebotes durch.*
- 6. Teil des Monitorings ist die regelmäßige Überprüfung der von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen. Dazu nehmen die Schulen verpflichtend an staatlichen Lernstandserhebungen des INVALSI (Nationales Institut für die Evaluation des Bildungssystems), an internationalen Schulleistungsstudien sowie an Erhebungen zur Feststellung der Sprachkompetenzen teil. Letztere berücksichtigen insbesondere die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten in der Provinz Bozen.*
- 7. Die Lernstandserhebungen finden in einem jährlichen, zweijährigen oder mehrjährigen Rhythmus statt, und zwar je nach den Erfordernissen und Bedürfnissen des Bildungssystems der deutschen, italienischen oder ladinischen Sprachgruppe.*
- 8. Die genauen Modalitäten für die Durchführung der Lernstandserhebungen werden mit dem INVALSI und anderen staatlichen Kooperationspartnern, mit international*

tätigen Organisationen, mit ausländischen Organisationen sowie mit lokalen Partnern in entsprechenden Vereinbarungen, Übereinkommen und Verträgen festgelegt.“

Um den Schulen eine verlässliche Planungsgrundlage für die Durchführung der Lernstandserhebungen zur Verfügung zu stellen, wurden im Schuljahr 2021/2022 mit Beschluss der Landesregierung diesbezüglich alle bedeutsamen Details festgelegt. Der **Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** legt die Fachbereiche sowie die Jahrgangsstufen fest, in denen Lernstandserhebungen durchgeführt werden, und sieht eine zweijährige Rhythmisierung bestimmter Erhebungen vor. Das Monitoringsystem für die deutschsprachigen Schulen ist in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst:

Klassenstufe	getestete Fachbereiche	Rhythmus der Durchführung
3. Klasse Grundschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2020/2021)
4. Klasse Grundschule	Italienisch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2021/2022)
5. Klasse Grundschule	Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
1. Klasse Mittelschule	Deutsch	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2019/2020)
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Englisch, Mathematik	jährlich
2. Klasse Oberstufe	Italienisch, Mathematik	alle zwei Jahre (ab Schuljahr 2022/2023)
2. Klasse Oberstufe	OECD-PISA-Studie	alle drei Jahre
5. Klasse Oberstufe	Englisch, Mathematik Deutsch ab Schuljahr 2022/2023	jährlich

Das oben aufgezeigte Monitoringsystem an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol beruht auf einer Konvention, die am 31.03.2022 zwischen dem INVALSI und der Deutschen Bildungsdirektion abgeschlossen wurde.

2.4 Lernstandserhebungen im Schuljahr 2021/2022

Die für das Schuljahr 2021/2022 geplanten Lernstandserhebungen wurden auf der Grundlage des **Beschlusses der Landesregierung vom 01.02.2022, Nr. 63 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“** festgelegt. Er ist bis auf Widerruf gültig. Damit die Schulen die Termine in ihrer Jahresplanung berücksichtigen konnten, wurden sie bereits zu Beginn des Schuljahres mit **Rundschreiben aus der Bildungsdirektion vom 17. September 2021, Nr. 35 „Termine für die Lernstandserhebungen im Schuljahr 2021/2022“** über die geplanten Erhebungen informiert.

2.4.1 Lernstandserhebungen des INVALSI

Mit dem **Dekret des Präsidenten der Republik vom 28.03.2013, Nr. 80** werden die Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche des INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema educativo di Istruzione e di Formazione) für ein strukturiertes Monitoring des Kompetenzerwerbs der Schüler und Schülerinnen durch Lernstandserhebungen an allen staatlichen Schulen in Italien festgelegt.

2.4.1.1 Lernstandserhebungen im Fachbereich Mathematik – 5. Klasse der Grundschule, 3. Klasse der Mittelschule, 2. und 5. Klasse der Oberstufe

Aufgrund der bildungspolitischen Entscheidung, alle Mathematik-Tests über INVALSI durchzuführen, wird für alle drei Schulstufen eine einheitliche Testreihe und die Orientierung an den Rahmenrichtlinien gewährleistet. Die gesetzlich vorgesehenen standardisierten Mathematiktests werden in der 5. Klasse der Grundschule, in der 3. Klasse der Mittelschule, in der 2. und in der 5. Klasse der Oberstufe durchgeführt. Die Erhebungen in den Abschlussklassen der Mittelschule und jenen der Oberstufe werden gemäß Beschluss der Landesregierung vom 01.02.2022 Nr. 63 jährlich, in den anderen Jahrgangsstufen zukünftig im Zweijahresrhythmus durchgeführt.

Das **Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015** und das **Legislativdekret Nr. 62 vom 13 April 2017** legen fest, dass für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen die Teilnahme an den Lernstandserhebungen Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung ist. Diese Verpflichtung wurde mit **Gesetz Nr. 108 vom 21. September 2018** in Bezug auf die 5. Klassen der Oberstufe - begrenzt auf das Schuljahr 2018/19 - aufgehoben und auf das Schuljahr 2019/20 verschoben. Wie in den beiden vorherigen Schuljahren wurde die Verpflichtung zur Teilnahme an den Lernstandserhebungen als Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung aufgrund der unvorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Schulbetrieb mit der Ministerialverordnung Nr. 64 vom 14.03.2022 ausnahmsweise aufgehoben.

Im Zusammenhang mit den vier oben genannten Lernstandserhebungen hat die Evaluationsstelle die folgenden **vorbereitenden Tätigkeiten** geleistet:

- Gesamtkoordination
- Übersetzung der Aufgaben (Mathematik) und Implementierung der Items auf der Plattform
- Drucklegung des Testheftes für die 5. Klasse der Grundschule
- Übersetzung der Informationen und Anweisungen des INVALSI
- Organisation der Anmeldung der Schulen (Rundschreiben)
- Organisation der Eingabe der sogenannten Kontextdaten und jeweiliges Erstellen von Anleitungen/Hinweisen bzw. Support bei den entsprechenden Schritten
- Organisation der Datenmigration der Popcorn-Daten auf die INVALSI-Plattform, Zusammenarbeit mit dem INVALSI hinsichtlich der Bereinigung der Schülerdatenbank
- Laufende Ajournierung der Schülerdatenbank in Zusammenarbeit mit den Schulen aufgrund ständiger Veränderungen in Bezug auf Schüler und Schülerinnen in Elternunterricht

- Vorbereitung der Tests (5. Klasse Grundschule in Papierform, alle anderen Tests computerbasiert)
- Koordination der Kontakte mit dem Inspektorat und dem INVALSI
- Recodierung der Testergebnisse für die computerbasierten Tests

Mit der Ministerialverordnung Nr. 65 vom 14.03.2022 wurde für das Schuljahr 2021/22 festgelegt, dass die Teilnahme an den Lernstandserhebungen in den 5. Klassen der Oberstufe nicht Voraussetzung für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung ist.

Die grundsätzliche Verpflichtung zur Teilnahme an den Erhebungen laut Legislativdekret Nr. 62/2017 hatte aber weiterhin Gültigkeit.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die **Umsetzung der Lernstandserhebungen im Fach Mathematik im Schuljahr 2021/2022**:

INVALSI-Lernstandserhebungen Mathematik 2022			
	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Mathematik 5. Kl. GS	09.05.2022; Ersatztermin 16.05.2022	Papierform	durchgeführt
Mathematik 3. Kl. MS	01.04. – 30.04.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt
Mathematik 2. Kl. OS	11.05. – 31.05.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt
Mathematik 5. Kl. OS	01.03. – 31.03.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt

2.4.1.2 Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch – 3. Klasse der Mittelschule und 5. Klasse der Oberstufe

Die **Lernstandserhebung Englisch in der 3. Klasse der Mittelschule** wird an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol seit dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt. Die **Erhebung in den Abschlussklassen der Oberstufe** wurde aufgrund der oben bereits erwähnten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Gesetz Nr. 107 vom 13. Juli 2015 und das Legislativdekret Nr. 62 vom 13. April 2017) im Schuljahr 2019/2020 erstmals vorbereitet. Dabei konnten auch für die Oberstufe die Testformate übernommen werden, die gesamtstaatlich in den Schulen zum Einsatz kommen. Die Evaluationsstelle leistete für beide Erhebungen in enger Zusammenarbeit mit dem INVALSI eine Reihe von vorbereitenden und begleitenden Tätigkeiten. Sie bestanden im Schuljahr 2021/2022 primär im Datentransfer der zu testenden Schülerpopulation und in der Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen zum Test sowie bei der Eingabe der Kontextdaten. Die **Lernstandserhebungen im Fachbereich Englisch** konnten trotz der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie durchgeführt werden. Die Zeitfenster für diese Erhebungen wurden vom INVALSI verlängert, um allen Schulen die Teilnahme zu ermöglichen.

INVALSI-Lernstandserhebungen Englisch 2022

	Geplanter Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Englisch 3. Kl. MS	01.04. – 30.04.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt
Englisch 5. Kl. OS	01.03. – 31.03.2022 schulspezifisches Zeitfenster.	computerbasiert	durchgeführt

2.4.1.3 Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch – 3. Klasse der Mittelschule, 5. Klasse der Oberstufe

3. Klasse Mittelschule

Die Lernstandserhebung in dieser Schulstufe fand im Schuljahr 2021/22 wiederum computerbasiert statt. Sie besteht aus zwei Teilen; der erste Teil beinhaltet drei Texte zur Feststellung des Leseverständnisses mit den entsprechenden Aufgabenstellungen, der zweite Teil besteht aus mehreren Aufgaben zur Sprachreflexion. Beide Aufgabenformate zusammen bilden ein sogenanntes Testheft („forma“). In diesem Schuljahr kamen zwei Testhefte zum Einsatz. Ziel des Tests ist es, bei allen Schülern und Schülerinnen in der Abschlussklasse der Mittelschule, eine Erhebung zum Leseverstehen sowie zur Kompetenz der Sprachreflexion (Wortschatz, Grammatik, Sprachfunktion) durchzuführen. Mit diesem Test kommt die deutsche Schule in Südtirol der gesetzlichen Vorgabe nach. Diese sieht als Voraussetzung für den Zugang zur staatlichen Abschlussprüfung eine Testung der erworbenen Kompetenzen in der Unterrichtssprache vor. Die Recodierung der Testergebnisse, die Skalierung der Kompetenzniveaus und die Übersetzung der Kompetenzbeschreibung erfolgte in Absprache mit dem INVALSI und wurde von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle durchgeführt.

INVALSI-Lernstandserhebungen Deutsch 2022

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 3. Kl. MS	01.04.2022 – 30.04.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computerbasiert	durchgeführt

5. Klasse Oberstufe – Vorbereitung der Lernstandserhebung Deutsch

Mit **Artikel 6, Absatz 5-bis des Gesetzesdekrets „mille proroghe“ vom 30. Dezember 2019, Nr. 162** wurde auf Initiative der Deutschen Bildungsdirektion die Voraussetzung dafür geschaffen, die Verpflichtung zur Durchführung einer Lernstandserhebung in der Unterrichtssprache Deutsch als Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung an den deutschsprachigen Schulen der Oberstufe in Südtirol bis zum Schuljahr 2022/2023 aufschieben zu können.

Die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem hat die Koordination zur Erstellung einer Lernstandserhebung im Fachbereich Deutsch für die Klassenstufe 13 übernommen.

Die vorbereitenden Arbeiten dafür wurden im Schuljahr 2021/2022 fortgesetzt. Die mit der Konzeption des Tests betraute Arbeitsgruppe hat Aufgaben zur Sprachreflexion entwickelt und in Folge drei Testhefte zusammengestellt. Die Testhefte (*forme*) bestehen aus je drei Texten zur Überprüfung des Leseverständnisses und aus drei Texten mit Aufgaben zur Sprachreflexion. Alle drei Testhefte konnten im Mai und Juni 2022 an sechs staatlichen Schulen bzw. Landesberufsschulen in insgesamt 12 fünften Klassen der Oberstufe pilotiert

werden. Die Ergebnisse der Pilotierung liefern wertvolle Erkenntnisse für den ersten Haupttest im Schuljahr 2022/2023. Nach einer Überarbeitungsphase unter Einbezug der Arbeitsgruppe und wissenschaftlicher Begleitung, werden drei Testhefte mit insgesamt 24 Texten für die randomisierte Zusammensetzung des Haupttests zur Verfügung stehen.

2.4.2 Andere Lernstandserhebungen

Über die im nationalen Evaluationssystem (SNV - Sistema Nazionale di Valutazione) vorgesehenen Lernstandserhebungen hinaus, werden an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol im Fachbereich Deutsch sowie im Fachbereich Italienisch als Zweitsprache in je zwei Jahrgangsstufen Lernstandserhebungen durchgeführt.

In Analogie zu den Lernstandserhebungen, die auf nationaler Ebene gemäß **Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 80/2013** in der Unterrichtssprache Italienisch in den 2. und 5. Klassen der Grundschule umgesetzt werden, finden an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol Erhebungen in der Unterrichtssprache Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule und in den 1. Klassen der Mittelschule statt. Im Schuljahr 2021/2022 wurde aufgrund der zweijährigen Rhythmisierung die Lernstandserhebung Deutsch in der 1. Klasse der Mittelschule durchgeführt.

2.4.2.1 Lernstandserhebung Deutsch – 1. Klasse der Mittelschule

Für die Lernstandserhebungen in den Klassenstufen drei und sechs im Fachbereich Deutsch gibt es eine langjährige Kooperation der Deutschen Bildungsdirektion mit Partnern in Deutschland. Zusammen mit mehreren Bundesländern werden über das IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen), das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, die Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) die Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6 organisiert.

Die Evaluationsstelle pflegt kontinuierlichen Kontakt mit den Partnerinstituten, ist in die Vertragstätigkeit involviert, sorgt für die Aktualisierung der Schuldaten und beteiligt sich an den gemeinsamen Planungstreffen. Neben der Pilotierung von Testaufgaben, dem Druck und der Verteilung der Testhefte, der Information und Unterstützung der Schulen bei der Anmeldung der Schüler und Schülerinnen sowie bei der Testdurchführung, gehört es zu den Aufgaben der Evaluationsstelle, die Testergebnisse an die Schulen rückzumelden. Die Schul- und Klassenberichte werden den Schulen von der Universität Jena online zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse auf Landesebene werden von der Evaluationsstelle ausgewertet und im entsprechenden Landesbericht veröffentlicht.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 01.02.2022 „Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen“ sieht u. a. vor, dass die Lernstandserhebungen aus Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule und den 1. Klassen der Mittelschule alle zwei Jahre durchgeführt werden. Im Schuljahr 2021/22 wurden die Leistungen der Schüler und Schülerinnen im Fachbereich Deutsch in den 1. Klassen der Mittelschule erhoben, im kommenden Schuljahr wird die Vergleichsstudie die 3. Klassen der Grundschule betreffen.

Insgesamt erledigte die Evaluationsstelle im Schuljahr 2021/2022 in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Erstellung und Veröffentlichung der Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf der Lernstandserhebungen 2022
- Begleitung der Schulen in der Phase der Anmeldung
- Kontakt mit den Partnern in Berlin (IQB) bzw. Thüringen (Universität Jena) für die Testdurchführung
- Online-Schulung für die Lehrkräfte zur Durchführung und Korrektur der erstmals computerbasiert organisierten Lernstandserhebung
- Unterstützung der Schulen bei der Dateneingabe, der Passwortverwaltung und bei der Änderung der Anmeldedaten

Lernstandserhebung Deutsch 2022

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Deutsch 1. Kl. MS	14.02.2022 – 25.02.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computer- basiert	durchgeführt

2.4.2.2 Lernstandserhebungen Italienisch Zweite Sprache

Im Schuljahr 2021/22 wurden die Kompetenzen in der Zweitsprache Italienisch in den 4. Klassen der Grundschulen und in den 2. Klassen der Oberstufe in computerbasiertem Format erhoben. Ziel der Bildungsdirektion ist es, diese Lernstandserhebung regelmäßig in einem zweijährigen Rhythmus durchzuführen. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Schulbetrieb hat die Bildungsdirektion im Oktober 2020 beschlossen, die für 2020/21 geplante Lernstandserhebung um ein Jahr zu verschieben und die Schulen in der Phase der Pandemie von den vorbereitenden Arbeiten zu entlasten. Im Schuljahr 2020/2021 hat die Evaluationsstelle folglich die vorbereitenden Arbeiten für die Erhebung im Jahr 2021/2022 fortgesetzt. Die Lernstandserhebung Italienisch hat für die beiden Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Zeiträumen stattgefunden, für die Oberstufe vom 07.02. bis zum 18.02.2022 und für die Grundschule vom 14.03. bis zum 25.03.2022. Als Vorbereitung auf die Durchführung sind den als Testleiter und Testleiterinnen ernannten Lehrpersonen am 4. Februar 2022 (Oberstufe) bzw. am 7. März 2022 (Grundschule) Einführungsveranstaltungen im Online-Format via MS-TEAMS als Support angeboten worden. Die computerbasierte Durchführung und die automatisierte Auswertung der geschlossenen Aufgabenstellungen für beide Jahrgangsstufen wurden in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität in Jena umgesetzt; die Auswertung der schriftlichen Aufgaben in der Oberstufe erfolgte in Kooperation mit dem Centro Italiano Lingua Straniera der Università per gli Stranieri von Siena.

Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache 2022

	Testtermin	Testformat	Status der Durchführung
Italienisch als Zweitsprache 4. Kl. GS	14.03.2022 – 25.03.2022 schulspezifisches Zeitfenster	computer- basiert	durchgeführt
Italienisch als Zweitsprache 2. Kl. OS	07.02.2022 – 18.02.2022 Schulspezifisches Zeitfenster	computer- basiert	durchgeführt

Ergebnisse Lernstandserhebung Italienisch Zweite Sprache Schuljahr 2021/22

Die Ergebnisse der Lernstandserhebung Italienisch Zweite Sprache, an denen sich 3782 Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen der Grundschulen und 3325 der 2. Klassen der Oberstufen beteiligt haben, wurden im Sommer 2022 ausgewertet. Über das Portal www.ktest.de konnten die Grundschulen die Sofortberichte unmittelbar nach Abschluss des Tests herunterladen. Die Oberstufen konnten nach der Auswertung der schriftlichen Aufgaben im Juni 2022 auf die Sofortberichte zurückgreifen.

Die detaillierten Klassenberichte und Schulberichte wurden allen Schulen, die teilgenommen haben, im September 2022 zur Verfügung gestellt.

2.5 Jahresbericht zu den Lernstandserhebungen 2020/2021

Der Landesbericht zu den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2020/2021 vermittelt eine Gesamtübersicht zu den Ergebnissen in allen Fachbereichen und Jahrgangsstufen. Die Evaluationsstelle ist für die Berichterstattung auf Landesebene zuständig. Abhängig von der zur Verfügung stehenden Datengrundlage ergeben sich unterschiedliche Auswertungs-, Darstellungs- und Vergleichsmöglichkeiten. Der Landesbericht zeigt in seinen verschiedenen Teilen wichtige Details, Besonderheiten und Entwicklungen auf, die sowohl für die fachdidaktische Unterstützung der Lehrkräfte und Schulen als auch für die Entscheidungsfindung in der Bildungspolitik bedeutsam sind.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick zu den 2020/2021 durchgeführten Erhebungen:

Klassenstufe	Fachbereiche
3. Klasse Grundschule	Deutsch
5. Klasse Grundschule	Mathematik
3. Klasse Mittelschule	Deutsch, Mathematik, Englisch
5. Klasse Oberschule	Mathematik und Englisch

Der Landesbericht ist auf der Internetseite der Evaluationsstelle veröffentlicht:

https://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/downloads/220309_LANDESBERICHT_2021.pdf

2.6 Ausblick

Im Schuljahr 2022/2023 werden die Lernstandserhebungen voraussichtlich, wie in den geltenden gesetzlichen Bestimmungen auf nationaler und lokaler Ebene vorgesehen, durchgeführt. Als Unsicherheitsfaktor für die Durchführung der Erhebungen bleiben für ein weiteres Jahr die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Schulbereich bestehen.

Im Sinne der im Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5 sowie im Beschluss der Landesregierung vom 1.2.2022, Nr. 63 festgelegten zweijährigen Rhythmisierung der Lernstandserhebungen wird an den deutschsprachigen Schulen in Südtirol im kommenden Schuljahr die Erhebung im Fachbereich Deutsch in der 3. Klasse der Grundschule durchgeführt, während die Erhebungen in Italienisch als Zweitsprache in der 4. Klasse der Grundschule und in der 2. Klasse der Oberstufe sowie die Erhebung in Deutsch in der 1. Klasse der Mittelschule ausgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit den Lernstandserhebungen arbeitet die Evaluationsstelle mittelfristig an der Verwirklichung folgender Vorhaben:

- Abschluss der vorbereitenden Arbeiten für die erstmalige Durchführung des Haupttests der computerbasierten Lernstandserhebung Deutsch in den 5. Klassen der Oberstufe im Frühling 2023.
- Weiterer Ausbau des Aufgabenpools für die Lernstandserhebung Deutsch in der 3. Klasse der Mittelschule.
- Weiterentwicklung des Systems zur Information und Unterstützung der Schulen bei der Vorbereitung und Durchführung der Lernstandserhebungen: Ausbau und Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit des Informationssystems auf der Webseite der Evaluationsstelle, Nutzung digitaler Informationskanäle für die Zielgruppen der Schulführungskräfte und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Referat Fachdidaktik und den Kerngruppen der Pädagogischen Abteilung in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik, um die Nutzung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen auf Systemebene und an den Schulen zu fördern.
- Sensibilisierung der Schulführungskräfte für die Nutzung der Ergebnisdaten zu den Lernstandserhebungen im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Ergebnisdaten stellen zentral bedeutsame Rückmeldungen zum Kompetenzerwerb der Schüler und Schülerinnen und damit zur Dimension der Wirkungsqualitäten des Qualitätsrahmens dar.
- Mitwirkung an der Kursfolge 100.sq „Schulqualität sichern – Unterricht und Schule entwickeln“, die in Zusammenarbeit mit dem Referat für Kindergarten- und Schulentwicklung der Pädagogischen Abteilung und dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen konzipiert wurde.
- Zeitnahe Fertigstellung und Präsentation des Landesberichts zu den Lernstandserhebungen 2022. Vorstellung des Berichtes für die Zielgruppen der Schulführungskräfte und der Lehrkräfte.
- Computerbasierte Durchführung der Lernstandserhebung Deutsch in den 3. Klassen der Grundschule

3 Internationale Vergleichsstudien

3.1 PISA 2018 Financial Literacy - Forschungsprojekt mit dem WIFO der Handelskammer Bozen

An den Schulen in Südtirol haben die Fünfzehnjährigen bei der PISA-Studie 2018 neben den drei Hauptdomänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften auch am Modul der finanziellen Grundbildung (Financial Literacy) teilgenommen.

Die Ergebnisse zu diesem optional wählbaren Studienmodul wurden auf nationaler Ebene am 7. Mai 2020 im Rahmen einer Videokonferenz vorgestellt. Zeitgleich wurde die entsprechende Datenbank zu dieser Studiendomäne veröffentlicht. Ausgehend von diesen Daten hat die Evaluationsstelle, die von den Schülerinnen und Schülern im deutschsprachigen Schulbereich in der Autonomen Provinz Bozen erzielten Ergebnisse analysiert und eine Beilage zum INFO Spezial zu den Ergebnissen der PISA-Studie 2018 erstellt.

Die Sondernummer des INFO und die Beilage zu den Ergebnissen in der finanziellen Grundbildung wurden zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 an die Schulen verteilt. Beide Publikationen sind auf der Webseite der Evaluationsstelle abrufbar:

<https://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/pisa-studie.asp>

Über die Analyse der Ergebnisdaten hinaus führen die drei Evaluationsstellen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsforschung WIFO der Handels- Industrie- Handwerks- und Landwirtschaftskammer Bozen erstmals eine vertiefte Analyse der Ergebnisdaten unter Einbezug der Daten zu den Einstellungen der Schüler und Schülerinnen und der darin abgefragten sozio-ökonomischen Daten durch. Um dieses Forschungsvorhaben zu formalisieren, wurde eine Konvention zwischen der Handelskammer und den drei Bildungsdirektionen abgeschlossen.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, den Einfluss schulischer und außerschulischer Faktoren auf die Ausprägung der finanziellen Grundbildung zu ergründen sowie sozio-ökonomische Einflussfaktoren zu erforschen, die sich auf die Einstellungen und das Verhalten der Jugendlichen auswirken. Mit Hilfe eines Strukturgleichungsmodells soll versucht werden, die komplexen Zusammenhänge in der Ausbildung der finanziellen Grundbildung darzustellen und sowohl die Tendenzen als auch die Stärke der Einflussfaktoren zu klären. Aus den Ergebnissen sollen Schlussfolgerungen für die Optimierung der finanziellen Grundbildung bei Kindern und Jugendlichen gezogen werden und dann Maßnahmen in verschiedenen Sektoren, z. B. im Bildungsbereich oder im Bereich der Wirtschaft, Umsetzung finden.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden die Arbeiten zur Studie weitergeführt und abgeschlossen. Die Studienergebnisse werden als Studie des WIFO publiziert und voraussichtlich am **20. Oktober 2022** im Rahmen einer **Pressekonferenz** und einer **Tagung** vorgestellt.

3.2 PISA-Studie 2022

Die für Frühling 2021 geplante Durchführung der PISA-Studie wurde von der OECD in Absprache mit den an der Studie teilnehmenden Staaten um ein Jahr aufgeschoben. Grund für diese Entscheidung waren die nicht absehbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Schulbetrieb. Es sollte vermieden werden, dass die Durchführung der Tests in den teilnehmenden Ländern durch Schulschließungen kurzfristig ausgesetzt werden muss und dadurch sowohl das gesamte Studiendesign als auch die Finanzierung der Vergleichsstudie in Frage gestellt werden.

Die vorbereitenden Arbeiten für die Durchführung der PISA Studie im Jahr 2022 wurden bereits im Frühling 2021 aufgenommen. Als Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem nationalen PISA-Zentrum des INVALSI wurde im November 2021 eine **Konvention zwischen dem INVALSI und den drei Bildungsdirektionen** abgeschlossen.

Im Laufe des Schuljahres 2021/2022 hat die Evaluationsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für internationale Studien des INVALSI alle vorbereitenden Arbeiten an den Testmaterialien, den Kontextfragebögen und an den Informationsmaterialien zur Studie für die Schulen und die Testteilnehmer und Testteilnehmerinnen durchgeführt.

Die zur Stichprobe zählenden Schüler und Schülerinnen haben im Zeitraum vom 17.03.2022 bis 29.04.2022 am PISA-Test teilgenommen. Parallel dazu wurden auch alle Kontextfragebögen (Schule, Schüler und Schülerinnen, Eltern) ausgefüllt.

Nach Abschluss der Testphase hat die Evaluationsstelle in Kooperation mit dem INVALSI die Codierung der PISA-Ergebnisse für die deutschsprachigen Studienteilnehmer und Studienteilnehmerinnen an den Südtiroler Schulen durchgeführt. Die Codierungstätigkeit für alle Studiendomänen (Lesekompetenz, Mathematik, Naturwissenschaften, Financial Literacy und Creative Thinking) nahm den Zeitraum vom 13.05.2022 bis 30.06.2022 in Anspruch.

4 Externe Evaluation der Schulen

4.1 Schulbesuche

In der Autonomen Provinz Bozen ist die externe Evaluation im Schulbereich mit Beschluss der Landesregierung vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen“ gesetzlich verankert. Der im Beschluss enthaltene verbindliche Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol stellt einen Referenzrahmen sowohl für die interne Evaluation als auch für die regelmäßig und systematisch durchgeführte externe Evaluation der Schulen dar.

Im Schuljahr 2021/2022 wurde die externe Evaluation gemäß der mehrjährigen Planung fortgesetzt. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie traten in der Durchführung der Evaluationsprozesse zum Teil zeitliche Verzögerungen auf; zudem mussten einige Teilschritte des Evaluationsprozesses weiterhin in modifizierter Form durchgeführt werden. Die Schulbesuche wurden gemäß den Qualitätsstandards für die Tätigkeit der Evaluationsstelle umgesetzt; sie ermöglichen die Durchführung der externen Evaluation nach einem standardisierten und qualitativ hochwertigen Verfahren. Dieser hohe Qualitätsanspruch soll dazu beitragen, die Akzeptanz der externen Evaluation kontinuierlich zu steigern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die folgenden drei Grundsätze gelegt:

- Verzahnung von interner und externer Evaluation durch Berücksichtigung des schulintern verankerten Qualitätskonzeptes und der gelebten Kultur und Praxis an Qualitätssicherung und Evaluation.
- Anwendung einer Kombination aus quantitativen und qualitativen Evaluationsinstrumenten sowie eines multiperspektivischen Evaluationsansatzes, um eine umfassende Qualitätseinschätzung der extern evaluierten Schulen zu ermöglichen.
- Zeitnah übermittelte, aussagekräftige, informative und klar strukturierte Ergebnismeldung (Präsentation und Rückmeldebericht), die deutliche Impulse für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung an den extern evaluierten Schulen zu setzen vermag.

4.1.1 Ablauf der externen Evaluation

	Ablauf externe Evaluation (Stand: 30.09.2021)
Vorarbeiten durch die Evaluationsstelle	Ankündigung der externen Evaluation Sichtung der internen Evaluation (anhand von festgelegten Kriterien) und Dokumentenanalyse (laut Vorgaben durch die Evaluationsstelle)
Planungsgespräch	Planung der externen Evaluation Klärung von organisatorischen Aspekten mit der Schulführungskraft und evtl. weiteren Vertretern/innen der Schule
Übermittlung von Unterlagen durch die Schule	an die Evaluationsstelle (möglichst bald nach dem Planungsgespräch, spätestens bis zehn Tage vor Beginn der Befragung): - <i>Liste der Lehrpersonen</i> (mit Angabe der Schulstelle, evtl. der Ausrichtung / Fachrichtung, der Unterrichtsfächer, des Dienstalters, der Dauer der Tätigkeit an der Schulstelle, der Zusatzfunktionen) - <i>Stundenpläne</i> - <i>E-Mail-Adressen der Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter*innen für Integration und Sozialpädagog*innen) / <i>Schüler*innen / Eltern</i> - Übermittlung der Kontaktdaten der / des Vorsitzenden des Elternrates
Befragung mittels Fragebögen durch die Evaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen (Code / Serienbrief oder E-Mail) · an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter*innen für Integration, Sozialpädagog*innen), <i>Eltern</i> und <i>Schüler*innen ab der 3. Klasse der Grundschule</i> · zur Kenntnis / Einschätzung an die Schulführungskraft
Vorbereitungen durch die Schule	· Information der gesamten Schulgemeinschaft · Bereitstellen von Räumen für den Schulbesuch und die Interviews
Vorbereitende Planung durch die Evaluationsstelle	Vorbereitungen für die Interviews · Einteilung der Lehrpersonen (einschließlich Mitarbeiter*innen für Integration und Sozialpädagog*innen), die von der Evaluationsstelle für die Interviews ausgewählt werden (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) · Auswahl und Einteilung der Eltern für die Interviews (<i>lt. Kriterien für die Fallauswahl der Evaluationsstelle</i>) in Zusammenarbeit mit dem / der Vorsitzenden des Elternrates
Schulbesuch	Unterrichtsbesuche · unangekündigt · möglichst breites Spektrum (Schulstellen, Klassen, Fächer, Lehrpersonen ...) · Unterrichtsbeobachtung anhand von festgelegten Kriterien mithilfe eines Beobachtungsrasters (s. Homepage) Interviews · mit <i>Schüler*innen</i> ab der Mittelschule parallel zu den Unterrichtsbesuchen · mit <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter*innen für Integration und Sozialpädagog*innen) am Nachmittag oder per Telefon · mit <i>Eltern</i> am Nachmittag oder per Telefon · Dauer eines Interviews: ca. 30 Minuten · Aufzeichnung der in Präsenz geführten Interviews mit Lehrpersonen und Eltern bei entsprechender Einwilligung durch die Interviewten allgemeine Beobachtungen im Schulgebäude / im Schulalltag

Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldungen	Erstbesprechung des Rückmeldeberichtes mit der Schulführungskraft Präsentation des Rückmeldeberichtes im Lehrerkollegium auf Wunsch / nach Absprache: Präsentation des Rückmeldeberichtes für Eltern und / oder Schüler*innen in der Oberstufe
Übermittlung Rückmeldebericht	in schriftlicher Form bzw. digital: - an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) - an den Bildungsdirektor und den / die Landesdirektor*in
Rückmeldung zur Arbeit der Evaluationsstelle	Befragung zur Arbeit der Evaluationsstelle bei der externen Evaluation der Schule: - <i>Lehrpersonen</i> – etwa sechs Wochen nach Präsentation des Rückmeldeberichtes - <i>Schulführungskraft</i> – am Ende des Schuljahres (zur Wahrung der Anonymität)

4.1.2 Anzahl externer Evaluationen

Eine **externe Evaluation** fand im Schuljahr 2021/22 an **14 Schulen** statt. Obwohl durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Abläufe im Evaluationsprozess erschwert wurden, konnte an diesen Schulen alle Schritte des externen Evaluationsprozesses durchgeführt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Terminfestlegung für die externe Evaluation an den 14 Schulen auf:

Direktion	Planungs- gespräch	Schulbesuch	Rückmeldung SFK	Rückmeldung Lehrerkollegium
Grundschulsprengel (4)				
GSP Brixen	21.09.21	20.+ 21.10.21	07.12.21	16.03.22
GSP Neumarkt	20.09.21	27.10.21	14.12.21	12.01.22
GSP Bozen	28.10.21	03.12.21	31.01.22	23.03.22
GSP Lana	23.11.21	13. + 14.01.22	18.02.22	14.03.22
Stufenübergreifende Schulsprengel (5)				
SSP Graun	14.09.21	06.10.21	11.11.21	16.11.21
SSP St. Leonhard in Passeier	30.09.21	18. + 19.11.21	03.02.22	07.02.22
SSP Bozen Stadtzentrum	10.11.21	24. + 25.03.22	11.04.22	18.05.22
SSP Sterzing III	04.02.22	17. + 18.03.22	04.05.22	24.05.22
SSP Sarntal	19.01.22	10. + 11.02.22	04.04.22	06.04.22
Oberschulen (3)				
Sozialwissenschaftliches Gymnasium „M. Hueber“ Bozen	18.10.21	12.11.21	14.12.21	21.12.21
Oberschulzentrum „Claudia de Medici“ Mals	05.10.21	26.11.21	24.01.22	01.02.22
Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck	14.12.21	17.02.22	31.03.22	12.04.22
Berufsbildende Schulen (2)				
LBS für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. J. Tschuggmall“ Brixen	17.11.21	15. + 16.12.21	02.02.22	16.02.22
Landesberufsschule Schlanders	02.02.22	10.03.22	27.04.22	17.05.22

An einer Schuldirektion wurden die Ergebnisse über die Präsentation im Lehrerkollegium hinaus auch im Elternrat, an einer weiteren Schule im Schulrat vorgestellt.

4.1.3 Online-Befragungen

Anzahl der Datensätze

Zielgruppe	Rücklauf in absoluten Zahlen
Schüler und Schülerinnen GS ²	2031
Schüler und Schülerinnen MS, OS, BS	2679
Lehrpersonen aller Schulstufen	983
Eltern aller Schulstufen	3778
Gesamt	9471

Bereiche des Qualitätsrahmens

1. Kontext und Ressourcen
2. Lern- und Erfahrungsraum
3. Schulkultur und Schulklima
4. Schulführung
5. Professionalisierung und Schulentwicklung
6. Wirkungsqualitäten

Legende zu den Grafiken

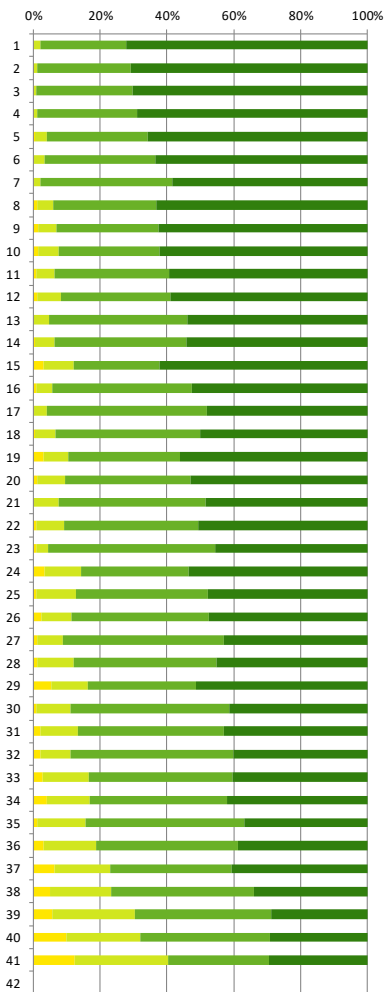
1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

² Zur Bezeichnung der Schulstufen und Schultypen finden folgende Abkürzungen Verwendung: GS = Grundschule, GSD = Grundschuldirektion, MS = Mittelschule, SSP = Schulstufen übergreifender Schulsprengel, OS = staatliche Oberschule, BS = Landesberufsschule

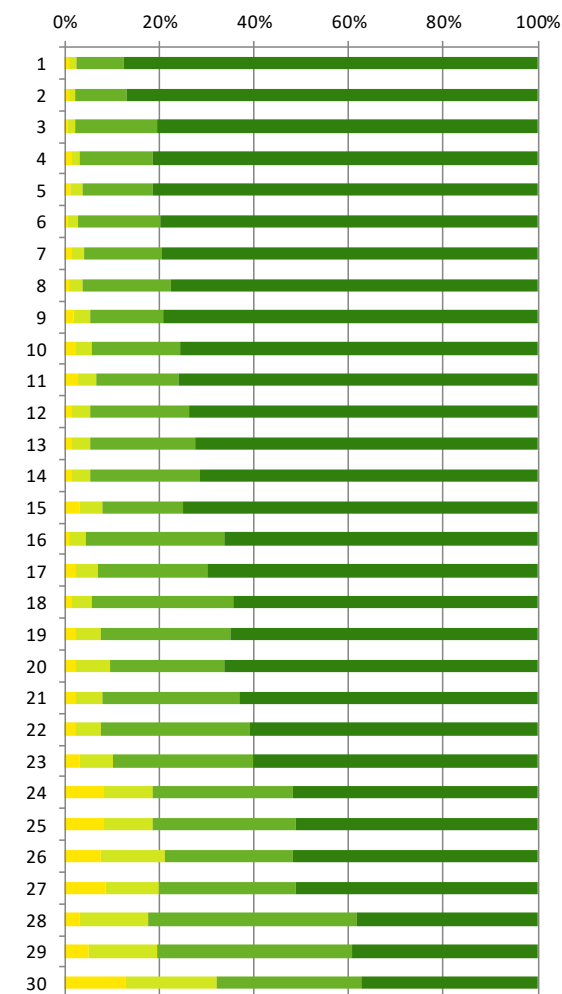
LEHRPERSONEN 2021/22

	Prozentwerte				Ø	
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.:	0%	2%	26%	72%	3,70	1
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.:	0%	1%	28%	71%	3,70	2
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.:	0%	1%	29%	70%	3,69	3
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.:	0%	1%	30%	69%	3,68	4
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	1%	3%	30%	66%	3,61	5
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.:	0%	3%	33%	64%	3,60	6
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.:	0%	2%	39%	58%	3,56	7
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	1%	5%	31%	63%	3,56	8
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.:	1%	5%	30%	63%	3,54	9
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.:	2%	6%	30%	62%	3,53	10
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.:	1%	6%	34%	59%	3,52	11
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.:	1%	7%	33%	59%	3,49	12
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.:	0%	5%	41%	54%	3,49	13
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.:	0%	6%	40%	54%	3,47	14
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.:	3%	9%	26%	62%	3,47	15
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.:	1%	5%	41%	53%	3,46	16
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.:	0%	4%	48%	48%	3,44	17
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.:	1%	6%	43%	50%	3,43	18
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.:	3%	7%	33%	56%	3,42	19
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.:	1%	8%	38%	53%	3,42	20
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).:	0%	8%	44%	48%	3,41	21
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.:	1%	8%	40%	51%	3,41	22
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.:	1%	4%	50%	46%	3,40	23
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.:	3%	11%	32%	54%	3,36	24
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.:	1%	12%	39%	48%	3,34	25
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	3%	9%	41%	48%	3,34	26
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.:	1%	8%	48%	43%	3,33	27
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.:	1%	11%	43%	45%	3,32	28
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	5%	11%	32%	51%	3,30	29
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	1%	10%	47%	41%	3,29	30
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.:	2%	11%	44%	43%	3,27	31
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	2%	9%	49%	40%	3,27	32
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.:	3%	14%	43%	40%	3,21	33
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.:	4%	13%	41%	42%	3,21	34
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.:	1%	14%	47%	37%	3,20	35
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.:	3%	16%	42%	39%	3,17	36
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.:	6%	17%	36%	41%	3,11	37
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.:	5%	18%	43%	34%	3,06	38
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).:	6%	25%	41%	29%	2,93	39
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.:	10%	22%	39%	29%	2,88	40
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.:	12%	28%	30%	30%	2,77	41
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele. (Bitte nur beantworten, falls der Schule ein Heim angehört):	0%	0%	0%	0%	0,00	42
					3,29	



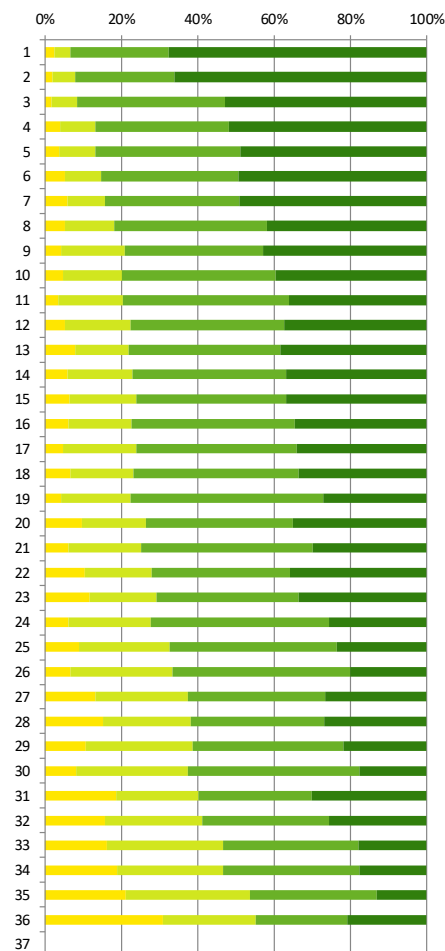
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER GRUNDSCHULE 2021/22

	Prozentwerte					Ø
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. :	1%	1%	10%	87%	3,84	
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. :	1%	1%	11%	87%	3,84	
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. :	1%	1%	18%	80%	3,78	
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen. :	1%	2%	16%	81%	3,77	
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. :	1%	2%	15%	81%	3,77	
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu. :	1%	2%	17%	80%	3,76	
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. :	1%	3%	17%	79%	3,74	
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen. :	1%	3%	19%	78%	3,73	
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. :	2%	3%	16%	79%	3,72	
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. :	2%	4%	19%	76%	3,68	
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte. :	3%	4%	17%	76%	3,67	
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss. :	2%	4%	21%	74%	3,66	
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten. :	1%	4%	22%	72%	3,66	
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. :	2%	4%	23%	71%	3,64	
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. :	3%	5%	17%	75%	3,64	
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. :	1%	3%	29%	66%	3,61	
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann. :	2%	5%	23%	70%	3,61	
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. :	2%	4%	30%	64%	3,57	
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten. :	2%	6%	27%	65%	3,55	
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge. :	2%	7%	24%	66%	3,55	
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. :	2%	6%	29%	63%	3,53	
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen. :	2%	6%	31%	61%	3,51	
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun. :	3%	7%	30%	60%	3,47	
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. :	8%	10%	30%	52%	3,25	
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. :	8%	11%	30%	51%	3,24	
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. :	8%	14%	27%	52%	3,23	
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben. :	9%	11%	29%	51%	3,22	
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen. :	3%	14%	44%	38%	3,18	
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. :	5%	14%	41%	39%	3,15	
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. :	13%	19%	31%	37%	2,92	
					3,55	



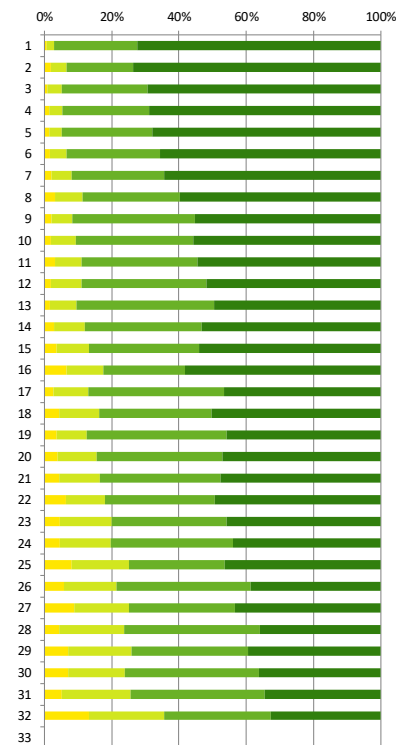
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN DER MITTELSCHULE UND OBERSTUFE 2021/22

	Prozentwerte				Ø
1.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar.:	3%	4%	26%	68%	3,58
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.:	2%	6%	26%	66%	3,56
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.:	2%	7%	39%	53%	3,43
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.:	4%	9%	35%	52%	3,35
1.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet.:	4%	9%	38%	49%	3,32
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.:	5%	10%	36%	49%	3,29
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.:	6%	10%	35%	49%	3,28
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.:	5%	13%	40%	42%	3,18
2.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt.:	4%	17%	36%	43%	3,18
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.:	5%	15%	40%	40%	3,15
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.:	3%	17%	43%	36%	3,12
2.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert.:	5%	17%	40%	37%	3,10
2.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen.:	8%	14%	40%	38%	3,08
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.:	6%	17%	40%	37%	3,08
2.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung.:	7%	17%	39%	37%	3,06
5.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt.:	6%	17%	43%	35%	3,06
2.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt.:	5%	19%	42%	34%	3,06
2.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise.:	7%	17%	43%	34%	3,04
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.:	4%	18%	50%	27%	3,01
3.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. :	10%	17%	39%	35%	2,99
2.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar.:	6%	19%	45%	30%	2,98
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.:	11%	17%	36%	36%	2,97
4.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich.:	12%	18%	37%	34%	2,93
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.:	6%	22%	47%	25%	2,92
2.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert.:	9%	24%	44%	23%	2,82
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken.:	7%	27%	47%	20%	2,80
2.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	13%	24%	36%	27%	2,76
2.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen.:	15%	23%	35%	27%	2,73
2.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam.:	11%	28%	40%	22%	2,72
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.:	8%	29%	45%	18%	2,72
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).:	19%	21%	30%	30%	2,71
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.:	16%	25%	33%	26%	2,69
2.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an.:	16%	31%	35%	18%	2,55
3.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen.:	19%	28%	36%	18%	2,52
5.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein.:	21%	33%	33%	13%	2,38
2.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht.:	31%	24%	24%	21%	2,35
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden.:	0%	0%	0%	0%	0,00
					2,90



ELTERN 2021/22

	Prozentwerte				Ø
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.:	1%	2%	25%	72%	3,69
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.:	2%	5%	20%	74%	3,65
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.:	1%	4%	26%	69%	3,63
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.:	1%	4%	26%	69%	3,62
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.:	1%	4%	27%	68%	3,61
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.:	2%	5%	28%	66%	3,57
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.:	2%	6%	28%	64%	3,54
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.:	3%	8%	29%	60%	3,45
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.:	2%	6%	36%	55%	3,45
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.:	2%	7%	35%	56%	3,45
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.:	3%	8%	34%	54%	3,40
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.:	2%	9%	37%	52%	3,39
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.:	2%	8%	41%	50%	3,38
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.:	3%	9%	35%	53%	3,38
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.:	4%	10%	33%	54%	3,37
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.:	7%	11%	24%	58%	3,34
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.:	3%	10%	40%	47%	3,31
4.11 - Ich kann auf der Schulhomepage nützliche Informationen für mich finden.:	4%	12%	33%	50%	3,30
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.:	4%	9%	42%	46%	3,30
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.:	4%	12%	37%	47%	3,28
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.:	4%	12%	36%	48%	3,27
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.:	6%	12%	33%	49%	3,25
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.:	5%	15%	34%	46%	3,21
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.:	5%	15%	36%	44%	3,20
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.:	8%	17%	28%	46%	3,13
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.:	6%	16%	40%	39%	3,12
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfelddidaktik, ...):	9%	16%	31%	44%	3,09
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.:	4%	19%	40%	36%	3,08
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.:	7%	19%	35%	39%	3,06
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.:	7%	17%	40%	36%	3,05
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.:	5%	20%	40%	34%	3,04
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.:	13%	22%	32%	33%	2,84
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls Ihr Kind in einem Heim untergebracht ist.):	0%	0%	0%	0%	0,00
					3,23



4.1.4 Trends zur Rücklaufquote bei den Online-Befragungen

Rücklaufquoten seit dem Schuljahr 2014/15

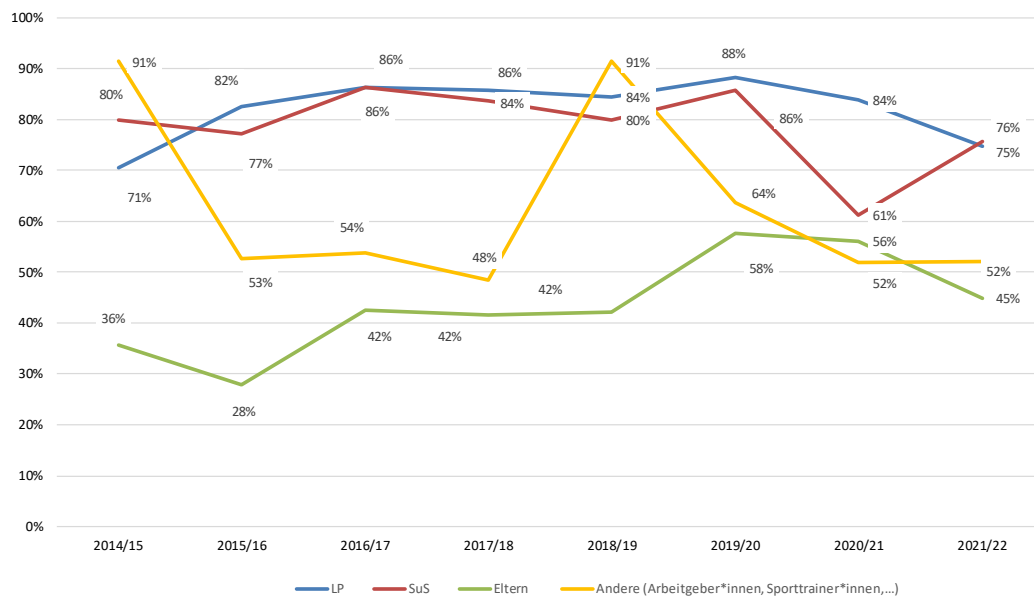


Diagramm 1: Rücklaufquoten getrennt nach befragten Zielgruppen seit Schuljahr 2014/2015

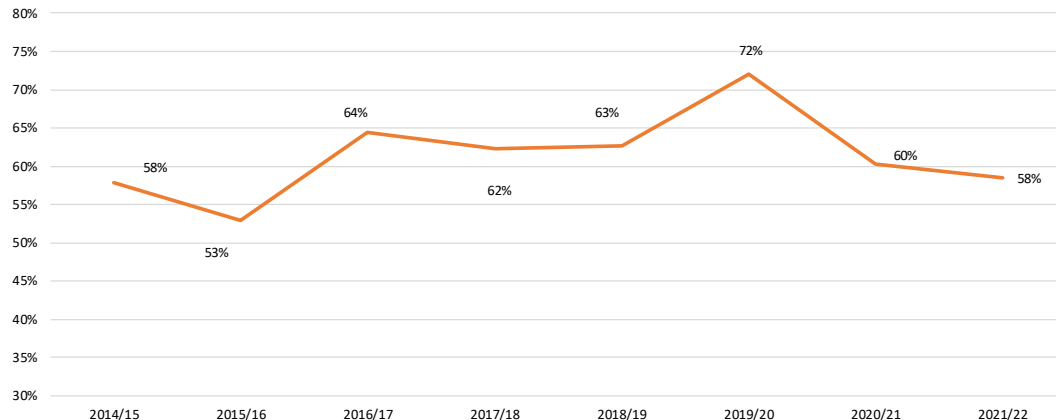


Diagramm 2: Mittelwerte der Rücklaufquoten seit Schuljahr 2014/2015

Der Anstieg der Rücklaufquote bei den Schülern und Schülerinnen um 15 Prozent hängt vermutlich damit zusammen, dass im laufenden Schuljahr die Online-Fragebögen von dieser Zielgruppe in den PC-Räumen der Schule ausgefüllt werden konnten, weil der Unterricht in Präsenz stattfand. In den vergangenen beiden Jahren wurden aufgrund der Phasen des Fernunterrichts die Schüler und Schülerinnen via E-Mail dazu aufgefordert, an der Befragung teilzunehmen.

Bei den Zielgruppen der Eltern (- 9 %) und Lehrpersonen (-11 %) ist ein Rückgang der Rücklaufquoten zu verzeichnen. Dieses Ergebnis könnte mit der schwierigen Situation zusammenhängen, in der sich ein Großteil der Erwachsenen mit schulpflichtigen Kindern aufgrund der Pandemie befand. Viele hatten zusätzlich zur Betreuung und Lernbegleitung der

eigenen Kinder, neben der Sorge um die Gesundheit, auch noch Probleme, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit anzusiedeln sind. Diese beiden rückläufigen Quoten wirken sich auf die Rücklaufquote in den Befragungen insgesamt aus, obwohl der Anteil an Lehrpersonen und Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben, tendenziell gleichbleibt.

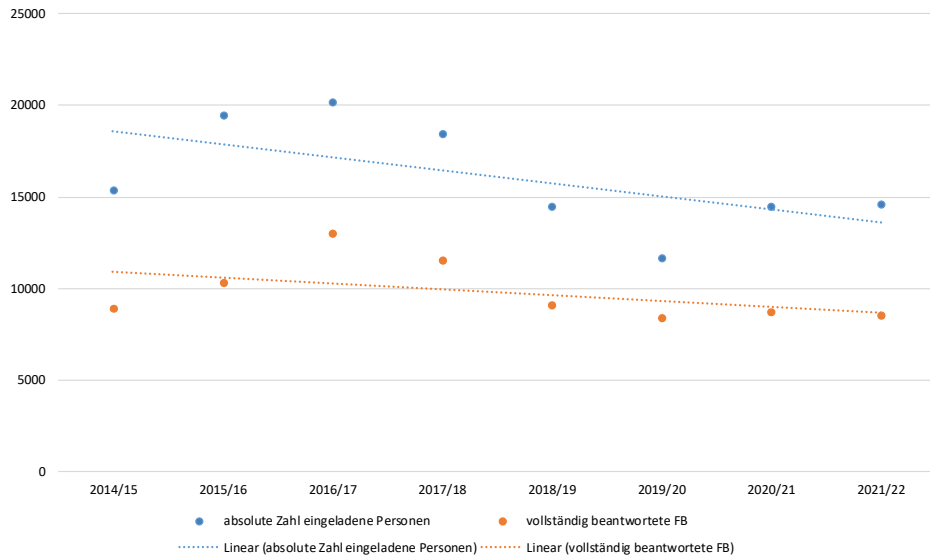


Diagramm 3: Verhältnis zwischen der Anzahl eingeladener Personen und beantworteter Fragebögen in absoluten Zahlen seit Schuljahr 2014/2015

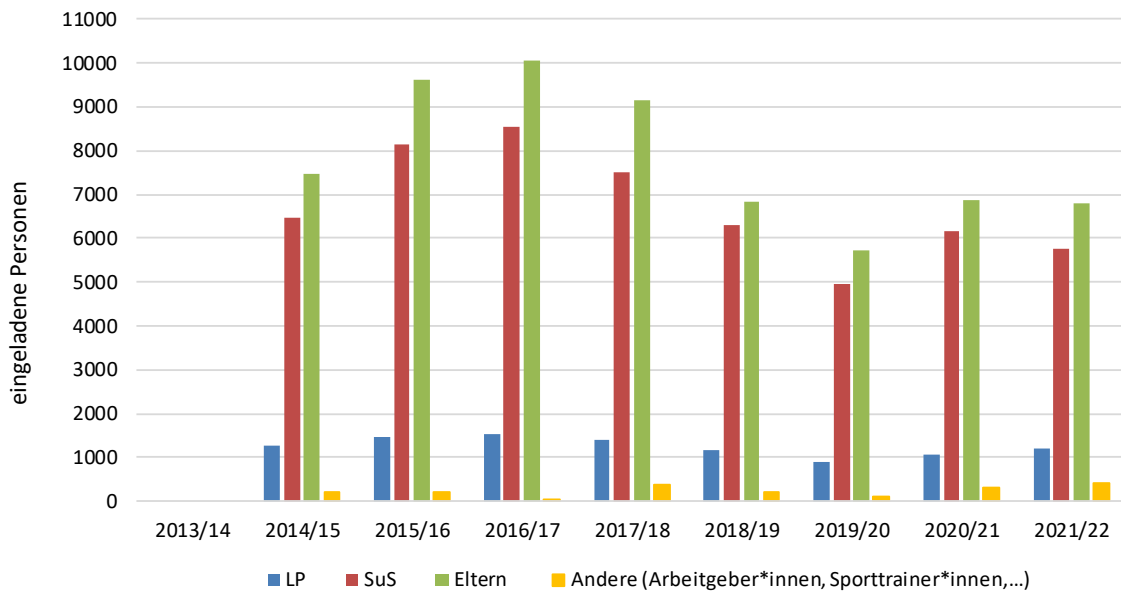


Diagramm 4: Zur Online-Befragung eingeladene Personen differenziert nach Zielgruppen seit Schuljahr 2014/2015

4.1.5 Online-Befragung zum Umgang der Schulen mit der Covid-19-Pandemie

Die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem hat im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen der Online-Befragungen, die im Zusammenhang mit der externen Evaluation durchgeführt werden, ein weiteres Modul mit Fragen ergänzt. Im Hinblick auf die Veränderungen in der Lehr- und Lernwelt aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen, die getroffen worden waren, wurden die Beteiligten zusätzlich zu den Erfahrungen und Veränderungen im Unterricht seit Beginn der Covid-19-Pandemie, zu Wünschen bezüglich Fortbildung oder Beratung und Unterstützung sowie zur Verankerung von Konzepten und Vereinbarungen befragt.

Das Befragungsmodul wurde an **13 extern evaluierten Schulen** zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Schuljahr (von Oktober bis Februar) sowohl an die Lehrkräfte als auch an die Schüler und Schülerinnen (nur Mittelschule und Oberstufe) gerichtet. Bei den 13 einbezogenen Schuldirektionen handelt es sich um:

- 5 Schulstufen übergreifende Schulsprengel (SSP)
- 4 Grundschuldirektionen (GSD)
- 2 staatliche Oberschulen und (OS)
- 2 Landesberufsschulen (BS).

Gesamtanzahl der Befragten (4.265)		Rücklaufquoten
Lehrpersonen (GS, MS, OS, BS)	1.120	74%
Schüler und Schülerinnen (MS, OS, BS)	3.145	68%

Die Ergebnisse diesbezüglich sind auf der Internetseite der Evaluationsstelle einsehbar:

<https://provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschesprachiges-bildungssystem/berichte.asp>

4.1.6 Online-Befragung zum Elternunterricht

In den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 hat die Anzahl der Schüler und Schülerinnen in Elternunterricht im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen. Um nähere Informationen zur Organisation des Elternunterrichts und zur Motivation der Eltern und Erziehungsberechtigten für die Beschulung ihrer Kinder in dieser Form zu erlangen, hat die Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem im Auftrag der Bildungsdirektion eine Online-Befragung und Elterninterviews durchgeführt. Insgesamt wurden 574 Eltern und Erziehungsberechtigte im Zeitraum zwischen 13.10.2022 und 8.11.2022 zur Online-Befragung eingeladen. 28 Fragebögen wurden vollständig und 10 teilweise beantwortet, was einer Rücklaufquote von 6,6 Prozent entspricht. Alle eingeladenen Eltern wurden im Rahmen der Befragung darum gebeten, ihre Bereitschaft für ein Interview zu bekunden; sechs Personen haben Bereitschaft zur Führung eines Interviews bekundet und wurden von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle interviewt. Der Ergebnisse der Befragung und die Auswertung der geführten Interviews wurden in einem Ergebnisbericht gesammelt und der Bildungsdirektion übermittelt.

4.1.7 Unterrichtsbesuche

Übersicht Unterrichtsbesuche im Schuljahr 2021/2022

Stand: 31.07.2022

Anzahl Schulen: 14

Besuchte Unterrichtsstunden: 393

Häufigkeit der Unterrichtsbesuche nach Schultyp

Schultyp	Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen	Prozent
Gymnasium	47	11,96
Fachoberschule	16	4,07
Berufsschule	50	12,72
Mittelschule	55	13,99
Grundschule	225	57,25
Gesamt	393	100,00

Aufschlüsselung nach Klassenstufen und Fächern

Klassenstufen				Fächer			
Grundschule	Gesamt	Verteilung		Grundschule	Gesamtzahl	Verteilung	
	1	37	16,44	Deutsch	57	25,33	
	2	34	15,11	Italienisch	35	15,56	
	3	39	17,33	Englisch	13	5,78	
	4	36	16,00	Musik	10	4,44	
	5	36	16,00	Kunst	10	4,44	
Abteilungsunterricht		43	19,11	Sport	10	4,44	
		225	100,00	Geschichte	8	3,56	
				Geografie	5	2,22	
				Religion	13	5,78	
				Mathematik	40	17,78	
				Naturwissenschaften	9	4,00	
				Technik	6	2,67	
				SOL	5	2,22	
				Sonstiges	4	1,78	
					225	100,00	

Klassenstufen			
Mittelschule	Gesamt	Verteilung	
	1	18	32,73
	2	20	36,36
	3	17	30,91
		55	100,00

Fächer			
Mittelschule	Gesamtzahl		Verteilung
Deutsch	4		7,27
Italienisch	10		18,18
Englisch	6		10,91
Musik	2		3,64
Kunst	3		5,45
Sport	4		7,27
Geschichte	5		9,09
Geografie	1		1,82
Religion	2		3,64
Mathematik	12		21,82
Naturwissenschaften	2		3,64
Technik	4		7,27
	55		100,00

Klassenstufen			
Gymnasium	Gesamt	Verteilung	
	1	9	19,15
	2	11	23,40
	3	11	23,40
	4	7	14,89
	5	9	19,15
		47	100,00

Fächer			
Gymnasium	Gesamtzahl		Verteilung
Deutsch	5		10,64
Italienisch	4		8,51
Englisch	3		6,38
Musik	4		8,51
Kunst	1		2,13
Mathematik	4		8,51
Bewegung und Sport	1		2,13
Geschichte	3		6,38
Geografie	1		2,13
Naturwissenschaften	4		8,51
Latein	3		6,38
Recht und Wirtschaft	1		2,13
VWL	1		2,13
Physik	1		2,13
Philosophie	1		2,13
Kunstgeschichte	4		8,51
Humanwissenschaften	3		6,38
Sozialwissenschaften	2		4,26
Lernbüro	1		2,13
	47		100,00

Klassenstufen			
Fachoberschule	Gesamt	Verteilung	
1	2	12,50	
2	4	25,00	
3	2	12,50	
4	4	25,00	
5	4	25,00	
	16	100,00	

Fächer			
Fachoberschule	Gesamtzahl	Verteilung	
Deutsch	2	12,50	
Italienisch	3	18,75	
Englisch	2	12,50	
Geografie	1	6,25	
Geschichte	1	6,25	
Mathematik	2	12,50	
Informatik	1	6,25	
VWL	1	6,25	
IKT	1	6,25	
BWL	2	12,50	
	16	100,00	

Klassenstufen			
Berufsschule	Gesamt	Verteilung	
1	16	32,00	
2	18	36,00	
3	8	16,00	
4	4	8,00	
5	3	6,00	
Anlehre	1	2,00	
	50	100,00	

Fächer			
Berufsschule	Gesamtzahl	Verteilung	
Deutsch	6	12,00	
Italienisch	4	8,00	
Englisch	2	4,00	
Mathematik	6	12,00	
Religion	2	4,00	
Naturwissenschaften	2	4,00	
Physik und Chemie	1	2,00	
IKT	2	4,00	
Recht und Wirtschaft	1	2,00	
Rechtskunde	1	2,00	
Informatik	1	2,00	
Chemie	1	2,00	
Praxis Handwerk (Maurer, Maler, Holz, ...)	7	14,00	
Arbeitskunde	1	2,00	
Gemeinschaftskunde	2	4,00	
Werkstoffkunde	1	2,00	
Elektrotechnik	1	2,00	
Fachkunde Massivbau und Holzbau	3	6,00	
BGZ (Berufskunde)	2	4,00	
Raumgestaltung	3	6,00	
Natur und Technik	1	2,00	
	50	100,00	

Mittelwerte der einzelnen Bereiche und Items (Sortierung nach Bereichen)

Bereich	Item	MW	SA
Klassenführung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,65	0,68
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,74	0,56
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,66	0,69
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,72	0,60
		3,69	0,64
Lernförderliches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,85	0,39
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,85	0,41
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,77	0,73
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,75	0,64
		3,81	0,56
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,62	1,81
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,12	1,40
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,36	0,92
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	2,95	1,47
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,24	1,24
		2,86	1,53
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	2,53	1,63
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,64	0,81
	Angemessene und verständliche Erklärungen	3,72	0,71
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,80	0,63
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,45	1,11
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	2,29	1,80
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,83	0,57
		3,32	1,28
Schüler-orientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,64	0,71
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	3,36	1,18
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	2,21	1,80
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,34	1,18
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,35	1,24
		3,18	1,36
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen)	3,40	1,19
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,36	1,77
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	2,14	1,75
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	1,82	1,69
		2,43	1,72
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	3,09	1,51
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,10	1,75
		2,60	1,71
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1,43	1,73
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1,06	1,57
	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	1,19	1,65
		1,23	1,66
Variation Meth. und Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,66	0,68
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,34	1,15
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,11	1,14
		3,37	1,04
Wirkungs-orientierung	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnisschecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	2,94	1,52
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0,75	1,41
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,82	1,40
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolge)	0,83	1,48
		1,33	1,72

Mittelwerte der einzelnen Items (in absteigender Reihung)

Item	MW	SA
Entspannte, angstfreie Atmosphäre	3,85	0,41
Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	3,85	0,39
Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	3,83	0,57
Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	3,80	0,63
Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	3,77	0,73
Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	3,75	0,64
Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	3,74	0,56
Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	3,72	0,60
Angemessene und verständliche Erklärungen	3,72	0,71
Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	3,66	0,69
Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,66	0,68
Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	3,65	0,68
Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	3,64	0,81
Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	3,64	0,71
Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	3,45	1,11
Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen)	3,40	1,19
Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	3,36	0,92
Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise)	3,36	1,18
Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	3,35	1,24
Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	3,34	1,15
Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	3,34	1,18
Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	3,24	1,24
Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	3,12	1,40
Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	3,11	1,14
Sicherung des Gelernten durch Üben	3,09	1,51
Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	2,95	1,47
Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnisschecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	2,94	1,52
Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	2,53	1,63
Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2,36	1,77
Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	2,29	1,80
Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	2,21	1,80
Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	2,14	1,75
Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	2,10	1,75
Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	1,82	1,69
Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	1,62	1,81
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	1,43	1,73
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen) innerhalb der Klasse zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	1,19	1,65
Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	1,06	1,57
Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0,83	1,48
Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0,82	1,40
Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0,75	1,41

Zusammenfassende Auswertung aller 2021/2022 durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen

Insgesamt wurden im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen der Schulbesuches an den 14 extern evaluierten Schulen **393 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

- 6 aktives Lernen:**
- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
 - Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
 - Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
 - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- 7 Üben:**
- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
 - Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern
- 8 Heterogenität:**
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
 - ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
 - ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- 9 Variation der Methoden und Sozialformen:**
- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
 - Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)
- 10 Wirkungsorientierung**
- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
 - Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
 - Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
 - Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

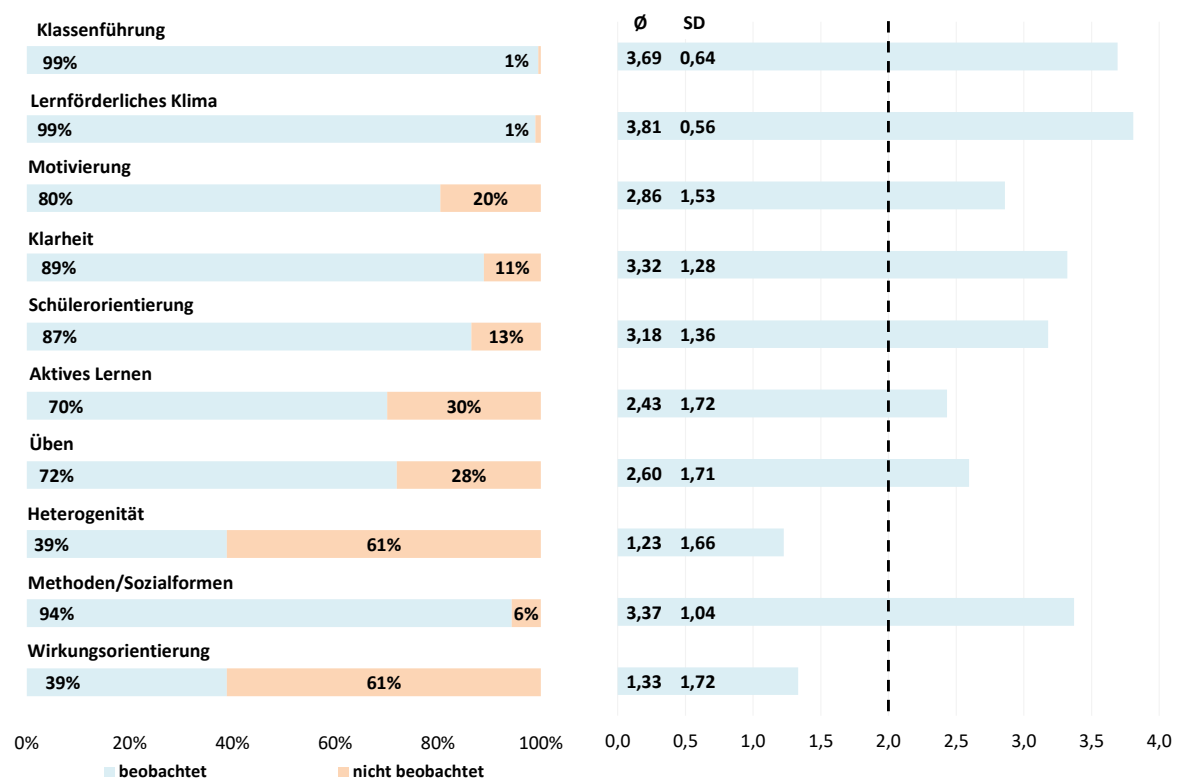
– Entspannte, angstfreie Atmosphäre
– Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
– Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
– Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
– Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)

tiefste Werte:

– Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen) durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
– Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen) durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
– Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
– Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
– Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung aller 393 Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 0 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualitätseinschätzung



4.1.8 Interviews

Im Rahmen der externen Evaluation werden Interviews mit Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern geführt. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der geführten Interviews differenziert nach Schuldirektionen, interviewten Personengruppen und Schulstufen auf.

Schule	Schüler und Schülerinnen		Lehrpersonen			Eltern und Erziehungsberechtigte			Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen
	MS	OS	GS	MS	OS	GS	MS	OS	
Schulsprengel Graun	8		4	4		4	4		
Grundschulsprengel Brixen			6			6			
Grundschulsprengel Neumarkt			6			6			
Sozialwissenschaftliches Gymnasium "Maria Hueber"		8			5			5	
Schulsprengel St. Leonhard in Passeier	8		6	6		6	6		
Oberschulzentrum "Claudia de Medici" Mals		28			13			14	
Grundschulsprengel Bozen			8			8			
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie "Chr. J. Tschuggmall" Brixen		24			7			10	5
Grundschulsprengel Lana			7			7			
Schulsprengel Bozen Stadtzentrum	16		6	6		5	6		
Schulsprengel Sterzing III	10		7	4		5	4		
Schulsprengel Sarntal	8		7	4		8	4		
Sozialwissenschaftliches Gymnasium und Kunstgymnasium Bruneck		18			6			6	
Landesberufsschule Schlanders		24			6			10	
Summe	50	102	57	24	37	55	24	45	5
Summe pro Personengruppe		152			118			124	5
Gesamtsumme									399

4.1.9 Veröffentlichung der Ergebnisse der externen Evaluation durch die Schulen

Um festzustellen, ob die Schulen die Ergebnisse der externen Evaluation veröffentlichen, wurden am 29. August 2022 die Internetseiten der im Schuljahr 2021/2022 extern evaluierten Schulen konsultiert. Die folgenden Tabellen zeigen die Tendenz zur teilweisen bzw. vollständigen Veröffentlichung der Rückmeldeberichte im Vergleich seit 2013/2014 auf.

Schuljahr	Anzahl der evaluierten Schuldirektionen
2013/2014	5
2014/2015	14
2015/2016	20
2016/2017	20
2017/2018	17
2018/2019	16
2019/2020	11 (5 + 6) ³
2020/2021	18 (12 + 6) ⁴
2021/2022	14

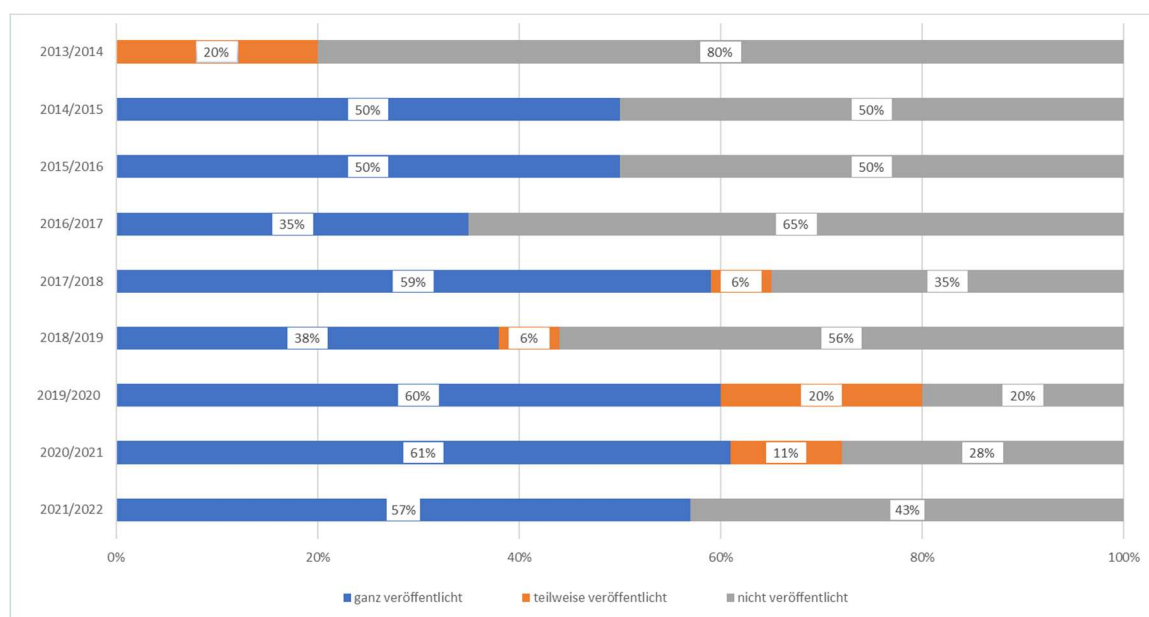


Diagramm 5: Vergleich der Prozentsätze der Schulen, die den Rückmeldebericht mit den Ergebnissen der externen Evaluation ganz, teilweise oder nicht veröffentlichen, seit dem Schuljahr 2013/2014

³ Die externe Evaluation konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie an fünf Schulen regulär abgeschlossen werden. An sechs Schulen musste der Abschluss des Evaluationsprozesses auf das folgende Schuljahr 2020/2021 verschoben werden.

⁴ Im Schuljahr 2020/2021 wurde die externe Evaluation an 12 Schulen durchgeführt und abgeschlossen. An sechs weiteren Schulen wurde der im Schuljahr 2019/2020 begonnene Evaluationsprozess abgeschlossen. In der Statistik für das Jahr 2020/2021 werden darum insgesamt 18 Schulen berücksichtigt.

4.2 Rückmeldung zum Qualitätsmanagement

Die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement stellt neben der externen Evaluation der Schulen ein zweites Element für die Qualitätssicherung im Schulbereich dar. Drei Jahre nach der externen Evaluation werden die Schulen erneut von den Evaluationsexpertinnen und -experten besucht. Dabei wird eine Rückmeldung zum Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation, zur Befragung des Lehrerkollegiums zu zentralen Aspekten der Qualitätssicherung und zum schulinternen Qualitätsmanagement im Rahmen der internen Evaluation gegeben. Die erforderlichen Daten werden im Vorfeld erhoben.

In der Ergebnissrückmeldung zur Online-Befragung der Lehrkräfte wird den Schulen im heurigen Schuljahr erstmals ein Vergleichswert angeboten, der eine Standortbestimmung ermöglicht. Die Ergebnisdaten der Schule werden einem Landesmittelwert für die entsprechende Schulstufe bzw. Schulart gegenübergestellt, der aus den in den Schuljahren 2017 bis 2021 erhobenen Daten errechnet wurde.

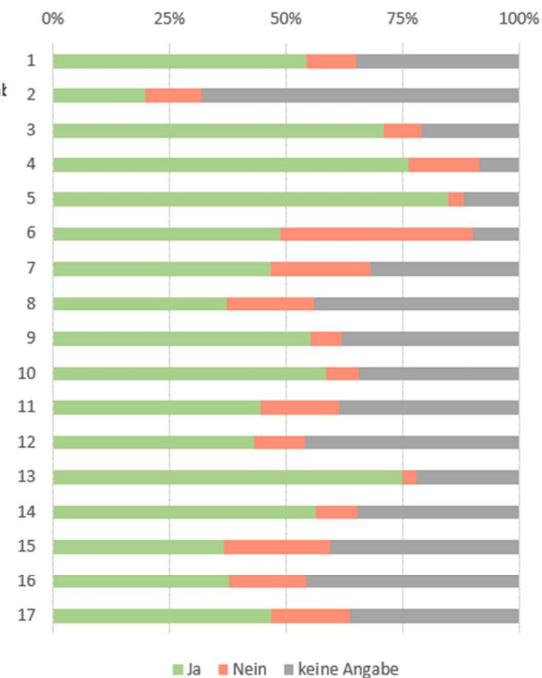
	Ablauf der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement drei Jahre nach der externen Evaluation
Vorarbeiten durch die Evaluationsstelle	Ankündigung der Rückmeldung zum internen Qualitätsmanagement
Vorbereitungen durch die Schule	Information an das Lehrerkollegium über die Befragung Vorbereitung der Übersicht (siehe Raster) und der Unterlagen zur internen Evaluation
Befragung mittels Fragebögen durch die Evaluationsstelle	Verschicken der Fragebögen an die <i>Lehrpersonen</i> (einschließlich Mitarbeiter/innen für Integration, Sozialpädagogen/innen)
Sichtung der internen Evaluation durch die Evaluationsstelle	Sichtung der internen Evaluation anhand von festgelegten Kriterien
Auswertung	Auswertung und Zusammenführung aller erhobenen Daten und eingeholten Informationen durch das Evaluationsteam
Rückmeldung	Die Mitarbeiter*innen der Evaluationsstelle geben der Schule eine mündliche Rückmeldung über die Ergebnisse der Umfrage und der Sichtung der internen Evaluation im Rahmen eines Rückmeldegesprächs. Aufgrund der Covid-19-Pandemie erfolgten die Rückmeldegespräche in Form von Videokonferenzen.
Übermittlung Rückmeldebericht	Der Bericht wird in schriftlicher Form, bzw. digital an die Schulführungskraft (für die Schulgemeinschaft) übermittelt.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** erfolgte im Schuljahr 2021/2022 an **15 Schulen**.

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement		
Sozialwissenschaftliches Gymnasium Brixen „Josef Gasser“	Rückmeldegespräch zum Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation und zur Sichtung der internen Evaluation	07.04.2022
Schulsprenkel Toblach		03.05.2022
Waldorfschule Brixen		25.05.2022
Schulsprenkel Tschöggelberg		05.04.2020
Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran		11.04.2022
Schulsprenkel Sterzing II		23.05.2022
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach/Bozen und Griesfeld Neumarkt		25.08.2022
Grundschulsprenkel Auer		29.03.2022
Schulsprenkel Lana		22.03.2022
Landeshotelfachschule für das Gastgewerbe „Savoy“ Meran - Heim		13.04.2022
Schulsprenkel Nonsberg		05.05.2022
Schulsprenkel Prad am Stilfserjoch		13.05.2022
Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Bozen „Walther von der Vogelweide“		23.06.2022
Schulsprenkel Bozen Europa		16.05.2022
LBS für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. L. Zuegg“ Meran		20.04.2022

Rückmeldung zum Qualitätsmanagement – Befragung der Lehrpersonen

- 1 - An der Schule gibt es eine Arbeitsgruppe bzw. einen Beauftragten / eine Beauftragte, der / die die interne Evaluation koordiniert und begleitet.
- 2 - Wenn 1 mit ja beantwortet wurde: Die Arbeitsgruppe bzw. der Beauftragte / die Beauftragte für interne Evaluation unterstützt mich bei meinen persönlichen Evaluationsvorhaben.
- 3 - Ich sehe interne Evaluation als selbstverständlichen Teil meiner Arbeit.
- 4 - Ich hole regelmäßig Rückmeldungen von den Schülern / Schülerinnen zu meinem Unterricht ein.
- 5 - Ich nehme Anregungen aus den Befragungen auf und setze entsprechende Maßnahmen.
- 6 - Ich führe Hospitationen bei meinen Kollegen / Kolleginnen durch.
- 7 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch Kollegen / Kolleginnen ein kritisches Feedback.
- 8 - Ich erhalte nach Unterrichtsbesuchen durch die Schulführungskraft ein kritisches Feedback.
- 9 - Die Wahl der Evaluationsthemen an der Schule erfolgt gezielt und systematisch (Bezug zum Qualitätsrahmen, zum Dreijahresplan, zu aktuellen Bedürfnissen).
- 10 - Evaluationen werden mit geeigneten Verfahren und Instrumenten (z. B. IQES) so gestaltet, dass der Aufwand im Verhältnis zum Nutzen steht.
- 11 - Die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft werden regelmäßig in Evaluationen befragt.
- 12 - Die jeweils befragte Personengruppe erhält zeitnah eine Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation.
- 13 - Bei Evaluationen ist die Anonymität gewährleistet.
- 14 - Aus Evaluationsergebnissen werden bei Bedarf konkrete Maßnahmen zur Unterrichts-, Personal- oder Schulentwicklung abgeleitet.
- 15 - Ich kenne konkrete Veränderungen infolge der Maßnahmen, die aufgrund von Evaluationen festgelegt worden sind.
- 16 - An der Schule hat sich ein Verfahren im Umgang mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (Kompetenztests) etabliert.
- 17 - Ich habe wahrgenommen, dass an meiner Schule mit den Ergebnissen der externen Evaluation gearbeitet wurde.



Gesamtzahl der ausgefüllten Fragebögen: 812
 Rücklaufquote: 71,81%

4.3 Evaluation der externen Evaluation 2021/2022

Zum Zwecke der Qualitätssicherung bzw. -entwicklung der eigenen Tätigkeit führt die Evaluationsstelle jährlich eine Befragung unter den Lehrkräften und den Schulführungskräften der extern evaluierten Schulen durch. Durch die Rückmeldungen der befragten Zielgruppen erfahren einerseits etablierte Prozesse Bestätigung, andererseits können Entwicklungsfelder ausfindig gemacht und optimiert werden; weiter besteht die Möglichkeit, auf die Rückmeldungen der offenen Fragen einzugehen, um etwaige Kritikpunkte zu analysieren und zu klären. Im Schuljahr 2021/2022 wurden insgesamt 14 Schuldirektionen evaluiert, auf die sich die nachstehenden Daten beziehen.

4.3.1 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Lehrpersonen

Von den insgesamt 1.235 kontaktierten Lehrpersonen haben 180 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 14,6 Prozent entspricht. Diese fällt im Vergleich zur Befragung des vorhergehenden Schuljahres 2020/2021 (61,2 Prozent) gering aus. Die Gründe für die niedrige Beteiligung mögen verschiedene sein, mit Sicherheit konnte jedoch aufgrund der Rückmeldung einzelner Lehrkräfte ein technisches Problem ausfindig gemacht werden: Aufgrund der veränderten Sicherheitsstandards ist der Befragungslink bei vielen Lehrkräften entweder im Spam- oder im Quarantäneordner isoliert worden. Trotz eines zusätzlichen schriftlichen Hinweises, die obgenannten Ordner zu konsultieren, beschränkt sich der Rücklauf auf die genannten 180 Personen. Die Ergebnisse haben dennoch eine entsprechende Aussagekraft und wurden vom Team der Evaluationsstelle analysiert. Tendenziell lässt sich feststellen, dass die Verteilung der relativen Werte auf die einzelnen Themenfelder im Vergleich zum Vorjahr sehr ähnlich ausfällt. Eine Veränderung ist beim Ranking der vier eingesetzten Instrumente festzustellen: Bis auf die Dokumentenanalyse, die weiterhin in der Einschätzung der Lehrpersonen den letzten Platz belegt, wurden im Schuljahr 2021/2022 die Interviews als am gewinnbringendsten empfunden, gefolgt von den Fragebögen und den Unterrichtsbeobachtungen. Im Schuljahr 2020/2021 haben die Lehrpersonen den Unterrichtsbeobachtungen die größte Bedeutung beigemessen, anschließend den Interviews und dann den Fragebögen.

Alle Schulen 2021/2022

Bögen: 180

		Ja		Nein			
Ampelwerte:	grün	3 bis 4				Legende	
	gelb	2 bis 3	trifft nicht zu		trifft eher nicht zu		
	rot	1 bis 2	trifft zu		trifft eher zu		
			1	2	3		4

Vorbereitung	Ampel	Häufigkeiten
Ich wurde im Vorfeld der Befragungen und des Schulbesuchs von der Direktion ausreichend informiert.	●	3 11 35 127 4
Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	●	5 21 54 65 15
Durchführung		
Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war leicht möglich.	●	2 1 26 136 15
Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Schüler- und Schülerinnenfragebogens war leicht möglich.	●	5 30 46 38 99
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	●	11 17 68 30 29
Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.	●	1 5 29 31 96
Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	●	5 9 30 38 78
Ich konnte trotz des Klassenbesuchs durch den Evaluatur / die Evaluatorin meinen Unterricht wie gewohnt halten.	●	2 4 29 30 75
Beim Lehrerinterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	●	1 3 12 25 139
Rückmeldung		
Die Präsentation des Berichtes im Lehrerkollegium war informativ.	●	12 20 52 35 15
Der Umfang der Präsentation des Berichtes im Plenum war passend.	●	12 32 51 68 17
Auf Rückfragen nach der Präsentation wurde von den Evaluatoren / Evaluatorinnen angemessen geantwortet.	●	7 6 40 36 40
Instrumente		
	Ranking	
Fragebogen	2	
Interview	1	
Unterrichtsbeobachtungen	3	
Dokumentenanalyse	4	
Wirkung		
Ich erhielt an meiner Schule Zugang zum Rückmeldebericht der Evaluationsstelle.	Ja	6% 94%
Ich habe mich mit dem Rückmeldebericht auseinandergesetzt.	Ja	24% 76%
Die Aussagen im Evaluationsbericht empfände ich als zutreffend.	●	2 5 42 28 113
Der Aufbau des Evaluationsberichtes ist passend.	●	3 2 35 31 109
Der Umfang des Evaluationsberichtes ist passend.	●	1 13 30 24 112
Ich habe wahrgenommen, dass meine Schule mit den Ergebnissen der letzten externen Evaluation gearbeitet hat.	●	6 17 46 36 50

Offene Antworten – Lehrkräfte

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Befragten die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung zu zwei offenen Fragestellungen zu den eingesetzten Instrumenten sowie weitere ergänzende Aussagen zu deponieren. Insgesamt 39 Lehrpersonen haben ihre Einschätzung im Rahmen der Fragen geäußert. Die untenstehende Auswertung bündelt verschiedene Themenfelder.

• Allgemeine Aspekte

Drei Äußerungen der Lehrpersonen beziehen sich auf allgemeine und grundsätzliche Gesichtspunkte. Ein Mal wird der Eindruck geäußert, dass der Aufwand für die externe Evaluation im Verhältnis zu ihrem Nutzen zu groß sei und zwei Personen finden, dass negative

Aspekte zu wenig angesprochen bzw. verschwiegen wurden und die Präsentation wurde als allgemeines Lob empfunden.

In Bezug auf den Aufwand des externen Evaluationsprozesses gilt es festzuhalten, dass in die Vorbereitungsarbeiten vor allem die Schulführungskraft, das Sekretariat und ggf. die Qualitätsbeauftragten der Schule involviert sind. Die Beantwortung des Fragebogens für die Zielgruppen der Lehrpersonen und Eltern nimmt maximal 15 Minuten pro Person in Anspruch, die Organisation der Fragebogenaktion pro Schulkasse höchstens eine Schulstunde. Die Dauer des Einzelinterviews beläuft sich auf 30 Minuten, wobei pro Schule oder Schulstufe nicht mehr als sieben Lehrpersonen bzw. Eltern interviewt werden. Die abschließende Präsentation im Lehrerkollegium dauert rund eine Stunde. Angesichts der Tatsache, dass die externe Evaluation einer Schuldirektion in der Regel alle sechs Jahre stattfindet, hält sich der Aufwand für die Schulgemeinschaft im Verhältnis zur umfassenden Rückmeldung in Grenzen. Inwieweit aus den Evaluationsergebnissen Maßnahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung abgeleitet werden, liegt in der Verantwortung der Schule und der Schulführungskraft.

Die Rückmeldung im Plenum ist als Ausschnitt des Evaluationsberichtes zu verstehen, um der Schulgemeinschaft einen Überblick zur Vorgehensweise, zu den Instrumenten und zum Aufbau des Berichts zu geben sowie präsent zu machen, in welcher Form die Daten zurückgespiegelt werden; die Präsentation hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, worauf die Evaluatoren und Evaluatorinnen explizit hinweisen. Die erhobenen Daten werden umfassend aufbereitet; sollten von den verschiedenen Zielgruppen der Schulgemeinschaft im Laufe des Evaluationsprozesses etwaige Kritikpunkte geäußert worden sein, finden diese im Rückmeldebericht entsprechenden Niederschlag.

- **Zeitpunkt der Evaluation**

Sechs Äußerungen beziehen sich auf den Zeitpunkt der externen Evaluation, der in der Phase der Covid-19-Pandemie als sehr ungünstig empfunden wird. Einige Lehrpersonen führen an, dass zum Zeitpunkt des Schulbesuchs viele Lehrpersonen krankheitsbedingt abwesend waren und daher teilweise unerfahrene Lehrpersonen eingesetzt werden mussten. Aus diesem Grund äußern einige Bedenken in Bezug auf die Aussagekraft der Ergebnisse bei den Unterrichtsbeobachtungen.

Aufgrund vieler krankheitsbedingter Ausfälle musste in der Umsetzung der Evaluationsprozess mit großer Flexibilität und Sensibilität vorgegangen werden. Durchgeführte Planungen mussten zum Teil mehrfach überarbeitet und Termine verschoben werden. In Bezug auf die Aussagekraft der Daten kann angemerkt werden, dass die im Rahmen der externen Evaluation durchgeführten Beobachtungen und eingeholten Wahrnehmungen durchaus dazu in der Lage sind, die aufgrund der Pandemie gegebenen Abweichungen vom „normalen Schulbetrieb“ abzubilden und sie entsprechend einzuordnen und zu deuten.

- **Grad der Differenzierung in der externen Evaluation**

Mehrere Stimmen äußern sich in Bezug auf den Grad der Differenzierung in der externen Evaluation. Es wird der Eindruck eingebracht, dass in allen Teilbereichen der Evaluation nach den einzelnen Schulstellen eines Schulsprengels differenziert werden sollte. Erforderlich sei dies, da sich die einzelnen Schulstellen deutlich voneinander unterscheiden würden.

Die Differenzierung der externen Evaluation wird im Rahmen des Planungsgesprächs mit der Führungskraft bzw. der erweiterten Schulleitung vereinbart. Der Wunsch nach

Detailergebnissen zu jeder einzelnen Schulstelle ist zwar nachvollziehbar, in der praktischen Umsetzung jedoch kaum durchführbar, da die Anonymität der Befragten sowie der Interviewpartner kaum gewährleistet werden könnte und die personellen Ressourcen für eine derartige Differenzierung fehlen. Dieser Einwand zeigt auch auf, inwieweit sich die beiden Schulstufen in einem Schulsprengel, bzw. inwieweit sich die einzelnen Schulstellen in einem Sprengel als gemeinsames Ganzes erleben. Meist ist an den Schulsprengeln zwar ein gemeinsam vereinbartes Leitbild vorhanden, in der Realität sind jedoch die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Stufen und Schulstellen nicht durchgehend gegeben. Ähnlich verhält es sich in Bezug auf die Gemeinsamkeiten und die Zusammenarbeit verschiedener Schultypen oder Fachrichtungen an den Oberschulen. Bei auffälligen Ergebnissen ist es empfehlenswert, im Rahmen der internen Evaluation die Unterschiedlichkeiten unter den Fachrichtungen, Schulstufen oder -stellen genauer zu analysieren, um das Phänomen besser zu beleuchten.

- **Dokumentenanalyse**

Die Analyse der schulischen Dokumente wird in zwei Anmerkungen der Lehrpersonen thematisiert. Es wird angeregt, die Dokumentenanalyse zu vertiefen und auch in die Arbeit der Arbeits- und Fachgruppen Einsicht zu nehmen.

Bei der Dokumentenanalyse werden die zentralen schulischen Dokumente (Dreijahresplan des Bildungsangebotes, schuleigene Curricula, durchgeführte interne Evaluationen, Unterlagen zur Bewertung und zu den Lernstandserhebungen, Unterlagen zur Beteiligung der Schule an Projekten und besonderen Vorhaben, usw.) gesichtet. Zudem kann die Schule weitere bedeutsame Unterlagen vorlegen, die Besonderheiten der betreffenden Schule aufzeigen. Die Erfahrungswerte mit der Dokumentenanalyse zeigen, dass mit ihrer Hilfe bereits ein umfangreiches erstes Bild der Schule entsteht, das es im Verlauf des Evaluationsprozesses durch die weiteren Bausteine der Evaluation zu vervollständigen gilt.

- **Befragung**

In Bezug auf die Befragung aller Interessensgruppen der Schulgemeinschaft werden viele Bemerkungen angeführt. Eine Person merkt an, dass die Inhalte des Fragebogens je nach Schulstufe unterschiedlich sein sollten, da sich die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen je nach Alter stark unterscheidet und eine Person findet, dass die Aussagen für die Lernenden nicht immer verständlich sind bzw. nicht immer auf die schulische Realität abzielen. Einige Lehrpersonen finden, dass die Aussagen nicht immer die berufliche Realität der Lehrenden abbilden. Mehrere Befragte meinen, dass Eltern zu vielen Aussagen keine Angaben machen können. Einmal wird angemerkt, dass die Fragestellung zu den unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen zum Zeitpunkt der Covid-19-Pandemie fehl am Platz sei. Eine Lehrperson regt an, den Umgang mit Vielfalt nicht mit negativen Formulierungen („Lernschwierigkeiten“) zu bezeichnen.

Die Fragestellungen an die Schüler und Schülerinnen sind in einer einfachen und verständlichen Sprache gehalten und unterscheiden sich in der Formulierung für Grund-, Mittel- und Oberschule. Die bei allen Interessensgruppen eingesetzten Fragebögen beinhalten Fragestellungen zu allen Dimensionen des Qualitätsrahmens. Sie sind folglich umfassend ausgerichtet und sollten alle Aspekte des Lernens und Lehrens abbilden. In den Fragebögen gibt es die Möglichkeit, „keine Angabe“ zu machen, falls Elternteile in einige Aspekt zu wenig Einblick haben, können sie von dieser Option Gebrauch machen. Bei der Analyse der Daten

bzw. bei der Rückmeldung wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass viele Ausflüge und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Die eingebrachte Anregung wird im Rahmen einer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 thematisiert.

- **Unterrichtsbeobachtungen**

Zum Baustein der Unterrichtsbeobachtungen gibt es acht Aussagen der Lehrpersonen. Es wird mehrmals der Wunsch nach einer individuellen Rückmeldung zur beobachteten Unterrichtsstunde durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle geäußert. Mehrere Befragte finden, dass ein einmaliger Unterrichtsbesuch wenig Aussagekraft hat und dass viel mehr Unterrichtsbesuche stattfinden sollten.

Dem Wunsch nach individuellem Feedback an die Lehrpersonen nach der Unterrichtsbeobachtung kann nicht entsprochen werden, da die Unterrichtsbesuche der Evaluationsstelle eine andere Zielsetzung verfolgen als jene der Schulführungskräfte. Im Rahmen der externen Evaluation geht es darum, ein Gesamtbild der Unterrichtspraxis an der Schule zu erheben, es der Schulgemeinschaft zu spiegeln und Impulse für die Unterrichtsentwicklung zu geben. Es fällt in den Kompetenzbereich der Schulführungskräfte, den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen zu besuchen und ein individuelles Feedback zu geben. Zielsetzung dieser Unterrichtsbeobachtungen der Schuldirektoren und Schuldirektorinnen ist es, der einzelnen Lehrperson Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis zu geben.

- **Interviews**

Zum Baustein der Interviews äußern sich sehr viele Lehrpersonen. Sie bringen vor allem ein, dass sie die Ergebnisse nicht für repräsentativ halten, da viel zu wenige Personen pro Zielgruppe befragt wurden. Einige finden, dass die Auswahl der Schüler und Schülerinnen nach Zufallsprinzip und nicht nach freiwilliger Meldung erfolgen sollte. Zwei Lehrpersonen merken an, dass die Wahrung der Anonymität der Interviewpartner nicht gewährleistet ist. Eine Lehrperson nimmt an, dass manche Interviewpartner keine Kritik anbringen, eine andere fand das Interview sehr authentisch und hilfreich.

Die Auswahl der Interviewpartner erfolgt bei den Kategorien der Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen durch die Evaluationsstelle. Die Auswahl der Interviewpartner erfolgt bei allen Kategorien nach vorgegebenen Kriterien und gewährleistet somit eine hohe Diversifizierung. Das Prinzip der Freiwilligkeit sollte daher auch bei den Lernenden nicht zum Tragen kommen. Ein Kriterium bei den Schülern und Schülerinnen ist z. B. das Innehaben des Klassen- oder Schulsprecheramtes. Die Lehrpersonen werden ab dem Schuljahr 2022/23 nicht mehr vom Sekretariat über den Interviewtermin informiert, sondern direkt von der Evaluationsstelle. Somit kann die Wahrung der Anonymität gewährleistet werden. Häufig wird der Wunsch eingebracht, die Anzahl der Interviewten in allen Kategorien zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass eine Anzahl von vier bis fünf Personen pro Kategorie durchwegs ausreicht, um für die Schule zentrale Themenfelder zu erfassen. Auch die sozialwissenschaftlichen Forschung bestätigt, dass eine geringe Anzahl von Interviews ausreichend ist, um quantitative Daten vertiefend betrachten zu können. Eine höhere Anzahl von Interviews ist aus diesen Gründen meist nicht nötig und auch aufgrund des Bedarfs an Zeit und personellen Ressourcen kaum vertretbar und sinnvoll. Dass Interviews als qualitative Instrumente gut dazu geeignet sind, um in der Dokumentenanalyse oder mit quantitativen Mitteln feststellbare Stärken und

Schwächen tiefergehend erfassen und analysieren zu können, kann bestätigt werden. Die Interviews stellen folglich ein wichtiges Instrument in der Triangulation der Daten dar.

- **Präsentation der Ergebnisse im Plenum**

Neun Lehrkräfte der evaluierten Schulen bringen Bemerkungen zur Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation im Lehrerkollegium ein. Teilweise wird der Umfang der Präsentation als zu umfassend, zu lang, zu kompliziert und wenig aussagekräftig erachtet. Eine Lehrperson hätte sich gewünscht, dass die Präsentation in Standardsprache gehalten wird, eine andere gibt an, dass wichtige Informationen bzw. Kritik nicht vorgebracht wurden.

Um die Länge der Präsentation in Grenzen zu halten, wird die Rückmeldung in aggregierter Form gegeben. Die detaillierten Informationen können im Evaluationsbericht nachgelesen werden. Zielsetzung der Evaluationsstelle ist es, möglichst objektiv und neutral auf die verschiedenen Sichtweisen der Interessensgruppen in den Schulgemeinschaften hinzuweisen und damit eine Reflexion auszulösen, die zu neuen Ansätzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung führt. Eine Präsentationsdauer von 45 bis 60 Minuten erscheint angemessen und mit Blick auf die im Rhythmus von sechs Jahren stattfindende externe Evaluation auch zumutbar. Der Kritikpunkt der Umgangssprache wird zur Kenntnis genommen. In einer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 wird geklärt in welcher Sprachebene die Präsentationen zu erfolgen haben.

- **Positive Kritik**

Eine Lehrperson äußert sich in positiver Weise über das Evaluationsteam und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Die insgesamt positiven Ergebnisse im geschlossenen Fragenteil der Evaluation der eigenen Tätigkeit und die wertschätzende und wohlwollende Äußerung im offenen Fragenteil bestärken das Evaluationsteam in seiner Arbeit.

- **Negative Kritik**

Zwei Lehrpersonen bringen bei der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ eine negative Kritik ein. Es wird bemängelt, dass die Evaluationsexperten am Tag des Schulbesuchs unvorbereitet gewesen seien, Klassen nicht gefunden hätten, sich beim Betreten der Klasse nicht vorgestellt und den Grund ihres Daseins nicht angegeben hätten. Auch fehlende Flexibilität und Bereitschaft in der Zusammenarbeit mit den Schulen wurde genannt.

Die eingebrachten Kritikpunkte werden im Rahmen einer Teamsitzung zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 thematisiert. Das beschriebene Verhalten widerspricht den Vereinbarungen und Gepflogenheiten des Teams der Evaluationsstelle; eine vertiefte Auseinandersetzung mit den festgelegten Standards für die Tätigkeit des Teams von Evaluatoreninnen und Evaluatoren erscheint sinnvoll.

4.3.2 Rückmeldung zur Tätigkeit der Evaluationsstelle im Rahmen der externen Evaluation: Ergebnisse Schulführungskräfte

Von den insgesamt 14 kontaktierten Schulführungskräften haben 11 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 78,6 Prozent entspricht.

Bögen: 11

48

Der Evaluationsprozess stellt ein standardisiertes Verfahren dar, dessen Aufwand mit Blick auf die umfassende Ergebnismeldung und die zeitliche Rhythmisierung angemessen erscheint. Der für die extern evaluierten Schulen entstehende Aufwand hält sich in durchwegs vertretbaren Grenzen. Um die Gleichbehandlung aller Schulen zu gewährleisten ist die Anwendung eines standardisierten Evaluationsverfahrens erforderlich; nur durch ein einheitliches Verfahren können auch vergleichbare Ergebnisse für eine übergeordnete Sicht auf den Bildungsbereich generiert werden. Das Standardverfahren bringt es mit sich, dass Besonderheiten an den Schulen, wie zum Beispiel Reformpädagogische Ansätze oder Weiterbildungsangebote für Erwachsene, zwar wahrgenommen und in den Evaluationsberichten berücksichtigt werden, aber keine zentrale Rolle einnehmen können. Inwieweit die Evaluationsergebnisse eine Wirkung als Impulsgeber für Schul- und Unterrichtsentwicklung entfalten können, hängt vom Umgang der jeweiligen Schuldirektion mit den rückgemeldeten Ergebnissen ab. In der Schulforschung gilt es als erwiesen, dass eine Kombination von interner und externer Evaluation die beste Voraussetzung für eine systematisch betriebene Qualitätsentwicklung bietet. In Bezug auf den Einbezug der Lehrlinge bringt es der Blockunterricht mit sich, dass am Tag des Schulbesuchs oft wenig Lehrlingsklassen an den Schulen präsent sind. Die Evaluationsstelle wird ihre Bemühungen dahingehend verstärken, dass ein noch ausgewogeneres Bild zwischen Fachschule und Lehre entstehen kann.

- **Online-Befragung**

Die Fragebögen wurden von einer Schulführungskraft als sehr einseitig empfunden. Der Bereich der digitalen Medien nimmt eine zu gewichtige Stellung ein.

Die Fragebögen sind wie alle anderen Instrumente am verbindlichen Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ausgerichtet und beleuchten die darin enthaltenen Bereiche im entsprechenden Verhältnis. Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat der Einsatz digitaler Medien im schulischen Kontext stark an Bedeutung dazugewonnen. Begrenzt auf das Schuljahr 2021/2022 wurde auf Wunsch der Bildungsdirektion ein Fragenmodul zu den Veränderungen des Unterrichts seit Beginn der Pandemie in die Fragebögen für die Schüler- und Lehrerschaft aufgenommen; dies kann den Eindruck einer stärkeren Fokussierung auf den Bereich der Digitalisierung hervorgerufen haben. Insgesamt scheint eine stärkere Betonung dieses Aspektes durch ihre zunehmende Bedeutung mittel- und langfristig bedeutsam und gerechtfertigt.

- **Interviews**

Eine Schulführungskraft findet, dass Einzelaussagen in den Interviews einen zu großen Raum einnehmen.

Bei den Interviews handelt es sich um ein qualitatives Instrument, das im Sinne der Methodentriangulation darauf abzielt, Sachverhalte, die im Zuge der Dokumentenanalyse oder der quantitativen Erfassung zu Tage kommen, tiefergehend zu analysieren. Einzelaussagen werden im Rückmeldebericht als solche deklariert und können dem oben genannten Ziel durchaus gerecht werden. Es obliegt der Schule, die Aussagen zu kontextualisieren, zu gewichten und in einem angemessenen Verhältnis zu bewerten.

- **Positives Feedback**

Zwei Schulführungskräfte empfanden die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Evaluationsstelle als sehr wertschätzend und bemüht.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Evaluatoren und Evaluatorinnen und diese Aussagen bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun.

4.4 Statistik zur Nutzung des Portals IQESonline

Die Evaluationsstelle verwendet für die Durchführung der Befragungen mittels Fragebögen die Plattform „**IQESonline**“, die auch den Schulen für die interne Evaluation zur Verfügung steht.

Die Verwendung des identischen Instrumentes für die interne und externe Evaluation hat den Vorteil, dass den Schulen die Formate der Befragungen und der Ergebnisberichte vertraut sind und die Nutzung der Ergebnisse der externen Evaluation gefördert werden kann. Den Schulen ist bekannt, dass es sich bei IQESonline um ein verlässliches Instrument handelt, das die Anonymität der Befragten gewährleistet und keine Rückschlüsse auf deren Antwortverhalten ermöglicht. All diese Faktoren tragen zur Akzeptanz dieses Bausteins der externen Evaluation und des gesamten externen Evaluationsprozesses bei.

Die folgenden Diagramme geben über die **Nutzung von IQESonline** durch die staatlichen Schulen sowie die Landesberufs und Landesfachschulen Aufschluss:

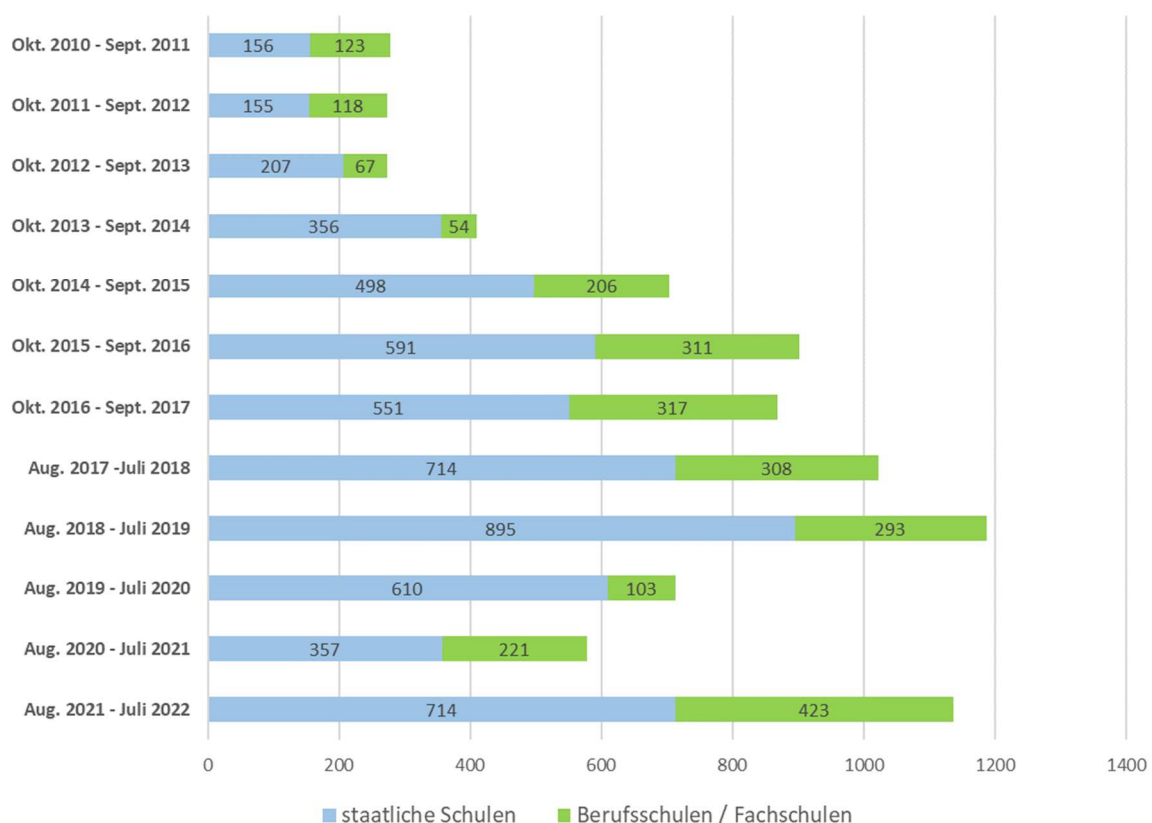


Diagramm 6: Anzahl der Onlinebefragungen mit IQESonline pro Schuljahr, differenziert nach Schularten

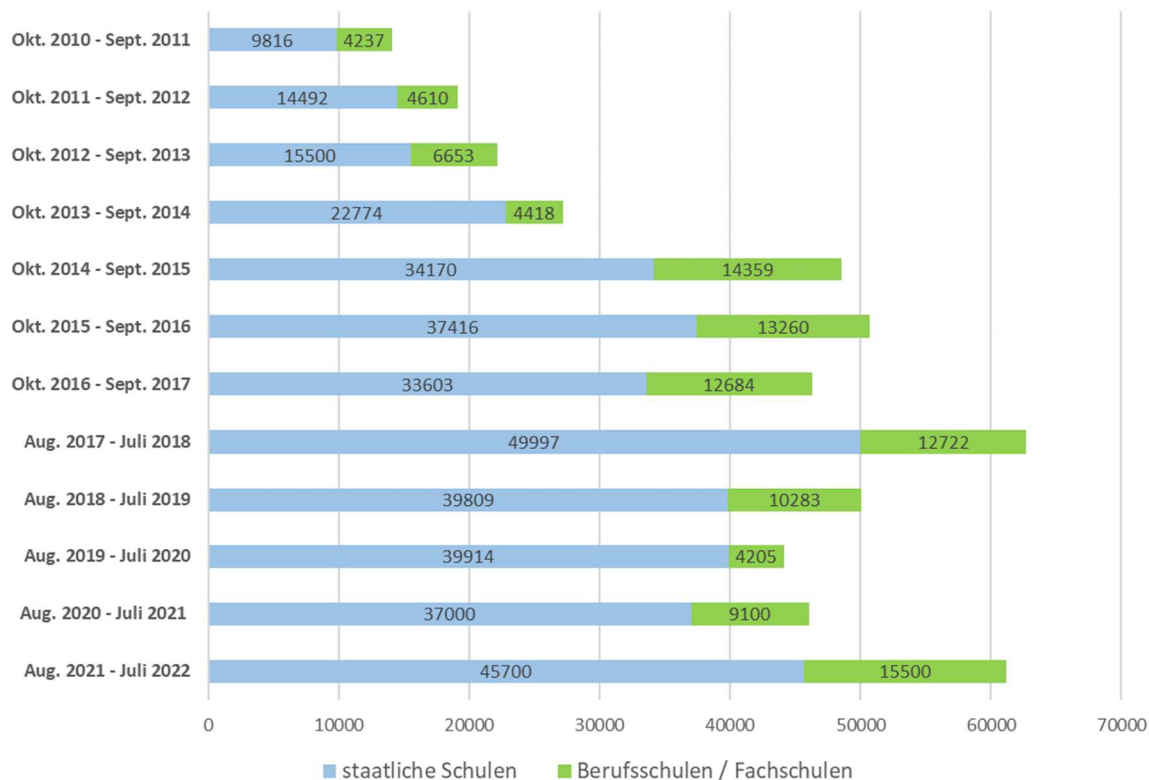


Diagramm 7: Anzahl der Teilnehmenden an Onlinebefragungen mit IQES pro Schuljahr

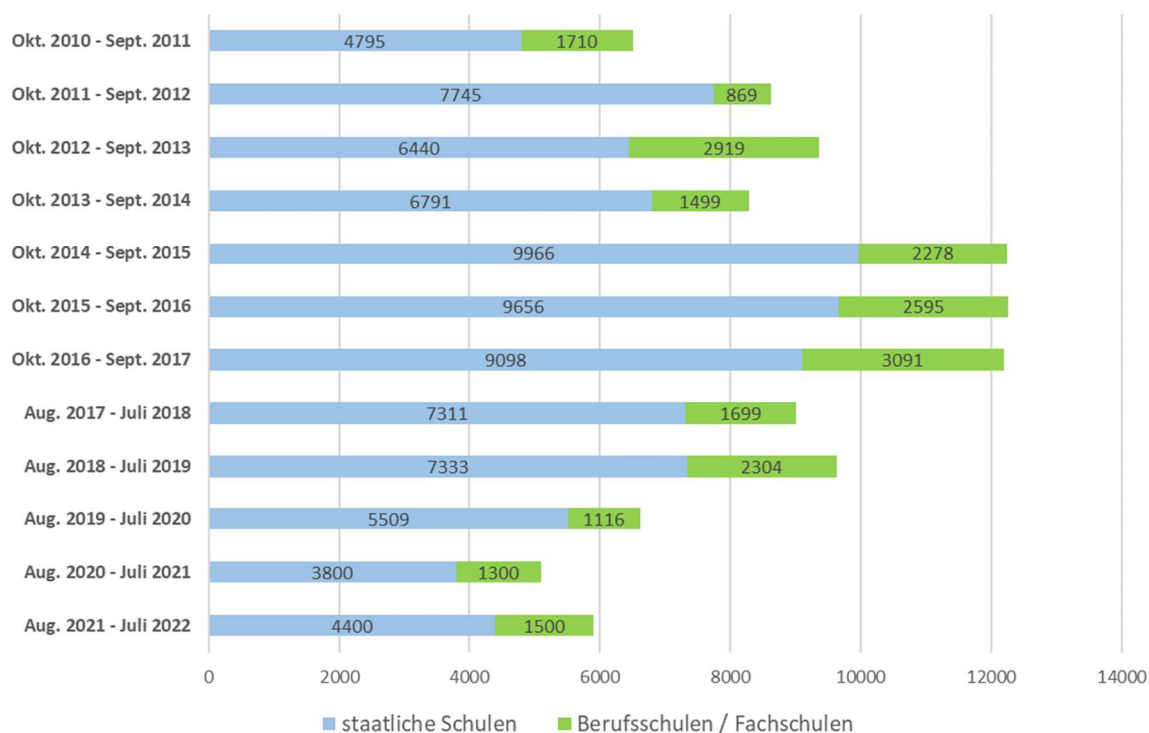


Diagramm 8: Anzahl der Downloads von Dokumenten aus der IQES-Bibliothek im Jahresvergleich

Im Schuljahr 2021/2022 hat die Anzahl der durchgeführten Befragungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zugenommen. Dies lässt darauf schließen, dass die Aktivität der Schulen im Bereich der internen Evaluation nach zwei Jahren der Einschränkung infolge der

Belastung des Schulbetriebs aufgrund der Covid-19-Pandemie wieder verstärkt wurde. Die Anzahl der durchgeführten Befragungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr an beiden differenziert betrachteten Schultypologien ungefähr verdoppelt; die Anzahl der befragten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr um circa 15.000 Personen angestiegen. Die Anzahl der Downloads von der IQES-Plattform hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Eine Auswertung der Downloads nach Art der heruntergeladenen Dokumente bietet IQESonline nicht mehr an. Grund dafür ist, dass das Angebot auf der Webseite im vergangenen Jahr beträchtlich erweitert wurde und die breite Palette an Unterlagen nicht mehr eindeutig den bisher verwendeten Kategorien zugeordnet werden kann.

4.5 Weiterentwicklung des Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich

Das zurzeit umgesetzte Konzept zur externen Evaluation im deutschsprachigen Schulbereich wird seit dem Schuljahr 2013/2014 umgesetzt. Dies bedeutet, dass mit Ende des Schuljahres 2019/2020 ein erster Zyklus der externen Evaluation an allen staatlichen Schulen, Landesberufs- und Landesfachschulen sowie an allen den staatlichen Schulen gleichgestellten Schulen in Südtirol abgeschlossen werden konnte. Mit dem Schuljahr 2020/2021 wurde der zweite Evaluationszyklus begonnen.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wurden die Bausteine und Abläufe der externen Evaluation in ihrer Grundstruktur beibehalten, da sich das Gesamtkonzept in seiner Anwendung bewährt hat. Weiters galt es, die Vertrautheit der Schulen mit dem standardisierten Evaluationsprozess und damit die Akzeptanz des Arbeitsbereiches der Evaluation insgesamt zu festigen.

Ausgehend von der alljährlichen Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle erfolgten jedoch laufend Anpassungen zur Optimierung des Evaluationsprozesses.

Bereits im Arbeitsjahr 2018/2019 hat die Evaluationsstelle einen Denkprozess zur Ausarbeitung eines neuen Konzeptes für die externe Evaluation im Schulbereich initiiert. Zwei Grundüberlegungen werden die Weiterentwicklung des Evaluationskonzeptes und die entsprechende Zielsetzung bestimmen: A) Ausbau des partizipativen Charakters der externen Evaluation B) Fokussierung auf gesetzte Schwerpunkte im Bildungsbereich.

A) Um den partizipativen Charakter der externen Evaluation weiter zu erhöhen, wird den Schulen die Möglichkeit gegeben, Aspekte des Schulbetriebes, die im Rahmen des Evaluationsprozesses fokussiert werden sollen, aus einem Angebot an Modulen auszuwählen. Folge dieses Arbeitsansatzes sollte es sein, dass die im Rahmen der externen Evaluation rückgespiegelte Außensicht auf die Schulrealität besser als bislang an den Interessensgebieten und Entwicklungsschwerpunkten der Schulgemeinschaften orientiert ist und der Evaluationsbericht stärker für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt wird. Die seit 2013/2014 gesammelten Erfahrungen zeigen nämlich, dass es den Schulen schwerfällt, die Ergebnisse interner und externer Evaluation mit den bereits bestehenden und den in Zukunft zu initiiierenden Entwicklungsprozessen zu verzahnen. Wünschenswert ist, dass die Schulen aus dem Rückmeldebericht der Evaluationsstelle Schwerpunkte für die Unterrichts- und Schulentwicklung ableiten und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungsangebotes Umsetzung finden. Mit der Möglichkeit zur Auswahl von Schwerpunkten ist die Hoffnung verbunden, dass die fokussierten Themen echte Interessensgebiete der Schulen berühren, in denen sie dann auch motiviert sind, Entwicklungsarbeit zu leisten und sie als mehrjährige Schwerpunkte im Teil B des Dreijahresplans der Schule zu verankern. Teils tendieren Schulen dazu, Entwicklungsschwerpunkte ohne Berücksichtigung interner und externer Evaluationsergebnisse zu definieren, die dann weder einen echten Entwicklungsbedarf noch ein echtes Entwicklungsbedürfnis der Schulgemeinschaft darstellen. Die Folge davon ist, dass in den Dreijahresplänen Schwerpunkte verankert werden, die zwar Aussicht auf eine reibungslose Umsetzung und Erreichung der gesteckten Ziele versprechen, aber keine wirkliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Unterrichts oder des Schulbetriebes bewirken.

B) Verfolgt wird im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Konzeptes der externen Evaluation auch das Ziel, einen Fokus auf Aspekte von Schule und Unterricht zu werfen, die in den letzten Jahren einen Schwerpunkt im Bildungsbereich dargestellt haben. Dadurch kann der aktuelle Stand in der Umsetzung von landesweit propagierten Schwerpunktthemen im Unterrichtsalltag erfasst werden und eine Überprüfung der Wirksamkeit von flankierenden Maßnahmen im Unterstützungssystem für die Schulen erfolgen.

Diese beiden Zielsetzungen sollen durch die Fokussierung von zwei Schwerpunkten im externen Evaluationsprozess verwirklicht werden: einen mehrjährigen Schwerpunkt legt die Bildungsdirektion gemeinsam mit der Evaluationsstelle fest, den zweiten Schwerpunkt wählt jede Schule entsprechend den eigenen Bedürfnissen und Interessen aus.

In der folgenden Tabelle sind die angedachten konzeptionellen Neuerungen für jene Phasen der externen Evaluation zusammengefasst, die eine Veränderung erfahren sollen:

Phasen der externen Evaluation	Angedachte Neuerungen
Kontaktaufnahme und Erstinformation	- Erweiterung der Informationsmaterialien
Dokumentenanalyse	- Beschränkung auf die zentralen schulischen Dokumente
Planungsgespräch	- Festlegung der Schwerpunktsetzung - Festlegung des Differenzierungsgrades der Befragung
Online-Befragung	- Befragung zu den Kernaspekten des Qualitätsrahmens - Zusatzbefragung zu den festgesetzten Schwerpunktbereichen - Vergleich der Ergebnisse der aktuellen und der letzten Befragung vor 6 Jahren - Vergleich der Ergebnisse mit den Landesmittelwerten
Unterrichtsbeobachtung	- Beobachtung der Tiefenstrukturen des Unterrichts
Interviews	- Interviews zu den festgesetzten Schwerpunktbereichen
Rückmeldebericht	- Struktur beibehalten, Umfang reduzieren - Klarheit der Rückmeldung erhöhen

Um eine erste Rückmeldung zur Konzeptidee von Seite der Schulführungskräfte einzuholen, wurde sie im Schuljahr 2019/2020 (13. Februar 2020) einer Gruppe von Führungskräften aus den Bezirken und Schulverbünden vorgestellt. Die Reaktion der Resonanzgruppe auf die Neuerungen im Konzept war grundsätzlich positiv. Anregungen und Vorschläge für die Verfeinerung des Konzeptes wurden aufgenommen.

Im Schuljahr 2020/2021 wurde die Arbeit an den modularen Bausteinen des zukünftigen Evaluationskonzeptes fortgesetzt. Zu allen vier bearbeiteten Schwerpunktthemen wurde in der Startphase der Arbeit bewusst der Austausch mit allen in diesen Themenfeldern tätigen Personen an der Bildungsdirektion gesucht. Gemeinsam mit Inspektoren und Inspektorinnen sowie mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Abteilung wurde zu jedem Schwerpunktthema in einem oder mehreren Treffen ein Austausch gepflegt, bei dem die Konzeptidee vorgestellt und zentrale inhaltliche Aspekte besprochen und abgeglichen

wurden. Durch diesen partizipativen Arbeitsansatz wurde versucht, zu einem umfassenden und dem aktuellen Wissensstand entsprechenden Bild der jeweiligen Schwerpunktthemen zu gelangen und zentrale Kriterien für eine qualitativ hochwertige Arbeit in diesen Bereichen zu fokussieren. Die Ergebnisse dieses Austausches sind in die Weiterentwicklung des neuen Konzeptes eingeflossen. In der Folge wurden vom Team der Evaluationsstelle die Neuerungen im Bereich der Dokumentenanalyse und der Zusatzbefragung zu den Schwerpunktbereichen ausgearbeitet. Für jeden Schwerpunkt wurden Qualitätsmerkmale formuliert, auf die im Rahmen der Dokumentenanalyse geachtet werden soll. Für die Online-Befragung wurden zu jedem Schwerpunkt Fragestellungen für die verschiedenen Zielgruppen formuliert.

Im Schuljahr 2021/2022 wurde das neue Konzept an einer Oberschule pilotiert. In Absprache mit der Schulführungskraft wurden zwei Module (Inklusion und Digitalisierung) erprobt. Umsetzung fand die neue Vorgehensweise in Bezug auf die Bausteine der Dokumentenanalyse, der Online-Befragung sowie deren Auswertung und Darstellung im Rückmeldebericht. Um die Erfahrungen der Schule mit diesem neuen Format zu erfassen, wurden im Rahmen eines Reflexionsgespräches die Erfahrungen, Eindrücke und Anregungen der Schulführungskraft aufgenommen.

Im Schuljahr 2022/2023 soll das weiterentwickelte Konzept der externen Evaluation an einer weiteren Schuldirektion erprobt werden. Zudem wird die Arbeit an den weiteren Bausteinen des neuen Evaluationskonzeptes fortgesetzt (Unterrichtsbeobachtungen, Interviews, Struktur des Rückmeldeberichts).

Sofern es die Situation rund um die Covid-19-Pandemie zulässt, soll das Konzept in einer Dienstkonferenz der Schulführungskräfte in Präsenz vorgestellt und diskutiert werden.

4.6 Ausblick

Aus den Erkenntnissen, die im Rahmen der beiden externen Evaluationsverfahren bisher gewonnenen werden konnten, lassen sich für die Professionalisierung der Qualitätssicherung und der internen Evaluation an den Schulen folgende Schwerpunkte erkennen:

- **Qualitätssicherung schulintern verankern**
Schulen stehen häufig vor der Herausforderung, die Arbeitsbereiche interne Evaluation und Qualitätssicherung schulintern stabil und dauerhaft zu verankern. Dies bedarf der klaren Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, des systematischen Aufbaus entsprechender Strukturen sowie des Einsatzes personeller Ressourcen. Hilfreich sind zudem die Definition von Abläufen und Prozessen in der Qualitätssicherung, die Transparenz schaffen und einen Rahmen für die Schule vorgeben.
- **Entwicklungsfelder in Teil B des Dreijahresplans als Schwerpunkte der internen Evaluation festlegen**
Häufig ist an den Schulen zu beobachten, dass die in Teil B des Dreijahresplans festgelegten Entwicklungsschwerpunkte nicht mit den Schwerpunkten, die im Rahmen der internen Evaluation gesetzt werden, übereinstimmen. Dieser Entkoppelung von Entwicklungsfeldern und Evaluationsschwerpunkten gilt es entgegenzuwirken, um an den Schulen eine Reflexionskultur zu etablieren.

- **Mehrjährige Entwicklungsschwerpunkte und interne Evaluation in der jährlichen schulischen Planung (Teil C des Dreijahresplans) berücksichtigen und bearbeiten**

Um die mehrjährig gültigen Schwerpunkte in Teil B des Dreijahresplans systematisch zu bearbeiten, bedarf es deren Berücksichtigung in den jährlichen Planungen der Schulen in Teil C des Dreijahresplans. Diese Konkretisierung von Maßnahmen und Schritten, die zur Zielerreichung führen soll, ist in den schulischen Planungs- und Arbeitsroutinen kaum verankert. Es ist sehr oft feststellbar, dass die übergeordneten und mehrjährigen Ziele in den jährlichen Routinen in den Hintergrund treten und zugunsten des herausfordernden Alltagsgeschäftes vernachlässigt werden.

- **Den Qualitätszirkel abschließen**

Die Bildungsforschung propagiert, dass die Verbesserung und Optimierung von Unterricht und Schule durch einen Kreislauf aus Analyse der Ist-Situation, Ableiten von Schlussfolgerungen, Umsetzung von Vorhaben, Überprüfung von deren Wirksamkeit mittels Evaluation und eventueller Neuausrichtung der gesetzten Maßnahmen gelingt. In der Analyse von Schulentwicklungsprozessen stellt man häufig fest, dass die ersten Schritte in diesem Qualitätszirkel von den Schulen meist befolgt werden, dann aber die Schritte der Überprüfung der Wirksamkeit durch interne Evaluation und das Anpassen von Maßnahmen bzw. die Umsetzung weiterer oft ausbleiben.

- **Interne Evaluation durch die Kommunikation abgeleiteter Schlussfolgerungen und umgesetzter Maßnahmen als „Motor“ für Entwicklung sichtbar machen**

Die Befragung der Lehrkräfte im Rahmen der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement zeigt, dass die Lehrpersonen häufig nicht über die aus den Ergebnissen der internen Evaluation abgeleiteten Schlussfolgerungen und die in Folge gesetzten Maßnahmen in Kenntnis sind. Dieses Phänomen ist auch in Bezug auf die Nutzung der Ergebnisse der externen Evaluation zu verzeichnen. Um in den Schulgemeinschaften die Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit von Evaluation und Schulentwicklung zu verdeutlichen, ist eine transparente Kommunikation zu den Schlussfolgerungen und Maßnahmen, die aus den Ergebnissen der internen und externen Evaluation abgeleitet werden, unerlässlich.

- **Evaluation und Qualitätsentwicklung systematisch dokumentieren**

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Analyse der zentralen schulischen Dokumente wird alljährlich deutlich, dass die Dokumentation von Evaluation und Qualitätsentwicklung für viele Schulen eine Herausforderung darstellt. Im Sinne eines Wissensmanagements ist das systematische Dokumentieren aller Schritte in der Qualitätssicherung bedeutsam; im Besonderen zeigt sich dies beim Wechsel der Schulleitung. Wie oben beschrieben, gelingt es an Schulen nicht immer, Lehrpersonen oder Koordinatoren und Koordinatorinnen in den Bereichen Evaluation und Qualitätssicherung zu beauftragen; folglich sind Führungskräfte in diesen Arbeitsbereichen und in deren Dokumentation gefordert.

Um eine Verbesserung in Bezug auf die oben aufgezeigten Entwicklungsfelder zu erzielen, setzt die Evaluationsstelle im kommenden **Schuljahr 2022/2023** folgende **Schwerpunkte und Maßnahmen**:

- **Anpassung der Kriterien für die Analyse der schulischen Qualitätssicherung sowie der internen Evaluation**

Um die Aufmerksamkeit der Schulführungskräfte auf die oben genannten Punkte zu lenken, wurden die oben aufgezeigten Entwicklungsfelder in der schulischen Qualitätssicherung am 12. Mai 2022 in der Dienstkonferenz der Schulführungskräfte der staatlichen Schulen vorgestellt. Die Evaluationsstelle hat die Kriterien für die Analyse der schulischen Qualitätssicherung sowie der internen Evaluation adaptiert, damit sie den Schulen in Zukunft eine klare Rückmeldung geben kann, wo sie in Bezug auf die genannten Aspekte stehen. Im Schuljahr 2021/2022 wurden die adaptierten Kriterien bereits im Rahmen der Rückmeldungen zum Qualitätsmanagement an 15 Schulen probeweise eingesetzt. Diese erste Erfahrung in der Anwendung der Kriterien hat sich bewährt. Aus diesem Grund werden diese mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 auch bei der Dokumentenanalyse im Zusammenhang mit der externen Evaluation der Schulen verwendet.

Weiters werden diese Neuerungen und Adaptierungen im kommenden Arbeitsjahr den Schulführungskräften der Landesberufs- und Landesfachschulen im Rahmen einer Dienstkonferenz vorgestellt.

- **Erarbeitung und Erprobung eines Tools für die schulinterne Nutzung des Rückmeldeberichtes zu den Ergebnissen der externen Evaluation**

Die Erfahrung zeigt, dass es den Schulen zum Teil schwerfällt, die Ergebnisse der externen Evaluation für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen. Zum einen beruht dies auf der Schwierigkeit, Schlussfolgerungen aus dem Evaluationsbericht abzuleiten und entsprechende Veränderungsmaßnahmen zu setzen, zum anderen wird die schulinterne Auseinandersetzung mit den Evaluationsergebnissen von den Schulführungskräften nicht systematisch geführt und gesteuert. Für die Evaluationsstelle werden diese Schwierigkeiten bei der Rückmeldung zum Qualitätsmanagement an die Schulen, die drei Jahre nach der externen Evaluation erfolgt, sichtbar.

Um den Schulen für die Auseinandersetzung mit dem Ergebnisbericht der externen Evaluation eine Hilfestellung anzubieten, hat die Evaluationsstelle ein Tool entwickelt, das im Herbst 2022 erprobt und im Frühling 2023 den Schulen vorgestellt und darauf zur Verfügung gestellt werden soll.

- **Weiterentwicklung der Evaluation der eigenen Tätigkeit**

Die Evaluationsstelle führt alljährlich eine Evaluation der eigenen Tätigkeit durch. Dazu werden die Lehrpersonen und die Schulführungskräfte der extern evaluierten Schulen mittels eines Online-Fragebogens befragt. Die Ergebnisse der Befragung dienen der Weiterentwicklung des Evaluationsverfahrens; aufgrund ihrer Bedeutsamkeit werden sie auch im Jahresbericht der Evaluationsstelle wiedergegeben.

Da im Schuljahr 2021/2022 ein Rückgang der Rücklaufquoten zu bemerken war, soll im kommenden Schuljahr eine Auseinandersetzung mit diesem Sachverhalt stattfinden. Zum einen könnte die niedrige Rücklaufquote mit der eingesetzten Erhebungssoftware, zum anderen mit dem Zeitpunkt der Befragung zusammenhängen. Im Laufe **des kommenden** Jahres soll die Befragung inhaltlich überarbeitet und technisch eventuell neu aufgestellt werden.

- **Vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Baustein der Unterrichtsbeobachtungen, die im Rahmen der externen Evaluation durchgeführt werden**

Die Rückmeldung zum Lern- und Erfahrungsraum des Unterrichts stellt ein zentrales Element im Verfahren der externen Evaluation dar. Die von den Evaluatoren und Evaluatorinnen durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen werden mithilfe eines Beobachtungsbogens nach Helmke erfasst, der in 10 Kategorien und insgesamt 41 Indikatoren vorwiegend Oberflächenstrukturen des Unterrichts erfasst. Für die Auswertung werden die Beobachtungen aller Evaluatoren und Evaluatorinnen aggregiert und die Schule erhält ein Feedback dazu, wie häufig Beobachtungen bezüglich der einzelnen Indikatoren bzw. Kategorien gemacht werden konnten sowie eine Qualitätseinschätzung zu den beobachtbaren Aspekten. Das Team der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle bildet sich im Bereich der Unterrichtsbeobachtung regelmäßig fort und stimmt sich untereinander in Bezug auf die Verwendung des Beobachtungsrasters ab.

Für das kommende Schuljahr ist unter Einbezug einer wissenschaftlichen Begleitung die Auseinandersetzung mit den Tiefenstrukturen des Unterrichts und deren Erfassung im Rahmen von Unterrichtsbeobachtungen geplant. In diesem Zusammenhang werden Überlegungen zur Weiterentwicklung dieses bedeutsamen Elementes der externen Evaluation zum Kerngeschäft von Schule angestellt und neue Möglichkeiten für die Rückmeldung an die Schulen gesucht und auf ihre Wirksamkeit als Impulsgeber für die Unterrichts- und Schulentwicklung überprüft.

- **Erprobung des überarbeiteten Konzeptes für die externe Evaluation an einem Schulstufen übergreifenden Schulsprengel**

Im Schuljahr 2021/2022 wurde das überarbeitete Konzept für die externe Evaluation an einer Oberschule erprobt. Zentrale Elemente der Erprobung waren die Möglichkeit zur Auswahl von Modulen, die im Rahmen der externen Evaluation fokussiert werden sollten, der Einsatz von Zusatzmodulen bei der Online-Befragung und die Form der Darstellung der Befragungsergebnisse im Evaluationsbericht. Die Erfahrungen mit dem neuen Konzept wurden in einem Gespräch mit der Schulführungskraft erörtert und reflektiert.

Im kommenden Schuljahr soll das Konzept an einem Schulstufen übergreifenden Schulsprengel erprobt werden. Dabei werden weitere neu ausgerichtete Elemente des Evaluationsverfahrens, nämlich die Interviewleitfäden, erstmals angewandt.

- **Sensibilisierung für die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Bildungsdirektion, um die Wirksamkeit der Qualitätssicherung an den Schulen zu erhöhen**

In der Bildungsforschung gilt die Verzahnung von Schulaufsicht, externer Schulevaluation und Unterstützungssystem für die Schulen als Gelingensfaktor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. In Anlehnung an diese Forschungsergebnisse bemüht sich die Evaluationsstelle intensiv um die Vernetzung und Abstimmung mit der Pädagogischen Abteilung, im Besonderen mit den Referaten Kindergarten- und Schulentwicklung sowie Fachdidaktik, und dem Schulinspektorat an der Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen. Dabei geht es sowohl um den Aufbau eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses als auch um die konsequente Nutzung der Evaluationsberichte sowie der Ergebnisse der Lernstandserhebungen für eine datengestützte und evidenzinformierte Schul- und Unterrichtsentwicklung.

In Bezug auf die externe Evaluation und die Rückmeldung zum Qualitätsmanagement wird die Arbeit im kommenden Schuljahr systematisch weitergeführt.

Im **Schuljahr 2022/2023** ist die **externe Evaluation von 16 Schulen** geplant. Die Durchführbarkeit dieses Arbeitspensums wird von den weiteren Entwicklungen rund um die Covid-19-Pandemie abhängig sein.

Die **Rückmeldung zum Qualitätsmanagement** ist im kommenden Schuljahr **an 11 Schulen** vorgesehen.

Bezüglich beider Verfahren werden die digitalen Vorgehensweisen weitergeführt, die in den zwei vergangenen Schuljahren aufgrund der Kontaktbeschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie angewandt wurden.

Die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit wird weiterentwickelt und fortgesetzt; ebenso das Monitoring der Nutzung der IQESonline-Plattform durch die Schulen.

5. Evaluation im Kindergarten

5.1 Erarbeitung eines gemeinsamen Qualitätsrahmens für den Kindergarten in Südtirol

Das **Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5** sieht die Verpflichtung zur Qualitätssicherung durch Evaluation für den Schul- und Kindergartenbereich vor. Während für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen bereits im Jahr 2014 ein gemeinsamer und verbindlicher Qualitätsrahmen als Grundlage für die interne und externe Evaluation entwickelt worden ist, wurde die Vorarbeit für die Definition eines gemeinsamen Qualitätsrahmens für den Kindergarten erst im Schuljahr 2020/2021 aufgenommen. Initiatoren dieses Prozesses waren die drei Evaluationsstellen. Gemeinsam mit den Landesdirektionen für den deutschsprachigen und italienischsprachigen Kindergarten, den Inspektorinnen im Kindergartenbereich sowie der Kindertagungsstelle „Ladinia“ wurde im Herbst 2020 die Arbeit zur Konzeption des Qualitätsrahmens aufgenommen. Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe setzte sich in der ersten Arbeitsphase mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene auseinander. Auch Modelle guter Praxis in anderen Ländern wurden analysiert. In einer zweiten Arbeitsphase wurde die Vereinbarung getroffen, den aus verschiedenen Ebenen bestehenden Qualitätsrahmen, analog zum Qualitätsrahmen für den Schulbereich, auf der Ebene der Dimensionen, der Bereiche und Teilbereiche gemeinsam festzulegen. Die tieferen Ebenen des Qualitätsrahmens (Kriterien, Indikatoren) sollen in den drei Sektoren des Bildungssystems separat definiert werden, um die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den drei Teilsystemen der Bildungswelt besser berücksichtigen zu können.

Der gemeinsame Qualitätsrahmen für den Kindergarten wurde partizipativ erarbeitet, um eine Einbindung aller Beteiligten in den Prozess zu gewährleisten. Die Führungskräfte und die im Bereich der internen Evaluation tätigen und qualifizierten Kindergärtnerinnen haben sich dafür mehrmals an der deutschen Bildungsdirektion getroffen. Am 11.03.2021 wurde die alljährlich stattfindende Tagung zur internen Evaluation im Kindergartenbereich dem Thema des Qualitätsrahmens gewidmet, am 21.10.2021 fand ein Treffen mit den Direktorinnen der Kindertagungsstellen statt. Die Ergebnisse aus beiden Elementen wurden für die weitere Arbeit am Qualitätsrahmen berücksichtigt. Ein letztes Element der gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Entwurf des Qualitätsrahmens fand am 16. März 2022 wiederum im Rahmen der jährlichen Fachtagung zur internen Evaluation im Kindergartenbereich statt.

Abgeschlossen wurde dieser Arbeitsprozess durch den **Beschluss des Qualitätsrahmens in der Landesregierung**. Er wurde am 29.03.2022 als **Beschluss Nr. 206 „Evaluation des Bildungssystems des Landes – Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Kindergärten sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen“** formalisiert.

Nächste Schritte im Aufbau und in der Verankerung der externen Evaluation im deutschsprachigen Kindergarten werden die Ausarbeitung der Kriterien und Indikatoren im Qualitätsrahmen und die Erarbeitung eines Konzeptes für die externe Evaluation der acht in Südtirol bestehenden Kindertagungsstellen sein. Diese beiden Tätigkeiten werden gemäß Absprache mit der stellvertretenden Landesdirektorin für den Kindergarten und den Führungskräften der Kindertagungsstellen im kommenden Kindergartenjahr 2022/2023 in einer Arbeitsgruppe erfolgen, die sich aus je einer Evaluationsexpertin pro Sprengel und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle zusammensetzt.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Arbeitsfeld der Evaluation ist die Öffentlichkeitsarbeit. Dies aus folgenden Gründen:

- Der Evaluation wird insgesamt mit Vorbehalt begegnet; entsprechend werden Konzepte und Inhalte sorgfältig und professionell kommuniziert.
- Die Qualitätssicherung ist laut allgemein anerkannten Ergebnissen der Bildungsforschung Motor für Schul- und Unterrichtsentwicklung. Konzepte, Maßnahmen und Entwicklungen in diesem Arbeitsbereich müssen darum wohlüberlegt, stimmig, aussagekräftig und nachvollziehbar kommuniziert und veröffentlicht werden.

6.1 Pressemitteilungen und Pressekonferenzen

Pressemitteilung zum Jahresbericht der Evaluationsstelle über deren Tätigkeit im Schuljahr 2020/2021 (1. Oktober 2021)

Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen, die an den deutschsprachigen Schulen im Schuljahr 2020/2021 durchgeführt wurden (03. Januar 2022)

Pressemitteilung zur dauerhaften Regelung der Lernstandserhebungen an den deutschsprachigen und ladinischen Schulen durch Beschluss der Landesregierung Nr. 63 vom 1.2.2022 (2. Februar 2022)

Pressemitteilung zur Verankerung des gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den Kindergarten an den deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Kindergärten mit Beschluss der Landesregierung vom 29.03.2022, Nr. 206 (31. März 2022)

Pressemitteilung zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen des INVALSI im Schuljahr 2021/2022 auf nationaler Ebene (06. Juli 2022)

Aufbereitung von Daten zur Befragung von Lehrpersonen, Schülern und Schülerinnen zu den Veränderungen im Unterricht seit Beginn der Covid-19-Pandemie für die Pressekonferenz der drei Landesräte zum Abschluss des Schuljahres 2021/2022 am 18. Juli 2022 (18. Juli 2022)

6.2 Artikel und Beiträge

Im Laufe des Schuljahres 2021/2022 wurde die Arbeit an der in Kooperation mit dem WIFO der Handelskammer Bozen sowie mit den Evaluationsstellen im italienischen und ladinischen Schulbereich erarbeiteten Studie mit dem Titel **„Die finanzielle Grundbildung der Fünfzehnjährigen in Südtirol. Ergebnisse, Haltungen, Einflussfaktoren und Handlungsfelder“** abgeschlossen.

Die Studie wird in der Studienreihe des WIFO zur Südtiroler Wirtschaft publiziert und im Oktober 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.

- WIFO, Evaluationsstellen für das deutsche, italienische und ladinische Bildungssystem (2022): Die finanzielle Grundbildung der Fünfzehnjährigen in Südtirol. Ergebnisse,

6.3 Webseite

Die Homepage der Evaluationsstelle wurde im Laufe des Arbeitsjahres kontinuierlich aktualisiert.

<http://www.provinz.bz.it/evaluationsstelle-deutschsprachiges-bildungssystem/default.asp>

6.4 Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Bildungsdirektion

Die Evaluationsstelle ist in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ der Bildungsdirektion vertreten, welche sich regelmäßig zu Sitzungen trifft.

7 Netzwerkarbeit

Vernetztes Arbeiten ist impliziter Bestandteil der Arbeit im Bereich Evaluation.

Auf **internationaler Ebene** gilt es Entwicklungen sowohl im Tätigkeitsbereich der Evaluation im Allgemeinen als auch im Arbeitsbereich der schulischen Evaluation im Besonderen zu verfolgen und daraus gewonnene Impulse für die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit und für die Weiterentwicklung der aktuellen Arbeitsansätze zu nutzen. Die internationale Vernetzung ist demnach ein Garant für die Ausrichtung der Evaluationstätigkeit an aktuellen und wissenschaftlich fundierten Theorien und Konzepten sowie für die kontinuierliche Professionalisierung der Arbeit. Als zentrale Partner der Evaluationsstelle auf internationaler Ebene seien das SICI-Netzwerk (The Standing International Conference of Inspectorates), die DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation) und das Emse-Netzwerk (Empiriegestützte Schulentwicklung) genannt.

Im Bereich der Lernstandserhebungen besteht eine langjährig gepflegte Kooperation mit dem IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin, das die Länder in der Bundesrepublik Deutschland bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im allgemeinbildenden Schulsystem unterstützt, der Arbeitsgruppe „kompetenztest.de“ der Friedrich Schiller Universität Jena (im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein). Alle gemeinsam setzen die VERA-Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch um.

Auf **nationaler Ebene** pflegt die Evaluationsstelle eine intensive und kontinuierliche Kooperation mit dem INVALSI (Istituto Nazionale per la Valutazione del Sistema educativo di Istruzione e Formazione) in Rom. Punktuell erfolgt auch eine Kooperation mit dem Unterrichtsministerium. Inhaltsbezogen wird mit der Abteilung Bildung und Kultur sowie mit dem IPRASE (Istituto provinciale per la ricerca e la sperimentazione educativa) der Autonomen Provinz Trient zusammengearbeitet.

Auf **lokaler Ebene** ist eine enge und stetige Zusammenarbeit mit der italienischen und ladinischen Bildungsdirektion sowie mit den Evaluationsstellen in diesen beiden Segmenten des Bildungssystems gegeben. Die Kooperation mit der italienischen und ladinischen

Schulwelt war weiterhin von einem Klima der Wertschätzung und Unterstützung geprägt. Sowohl die Begegnungen in Bozen als auch jene in Rom boten wichtige Informationen im Zusammenhang mit gesamtstaatlichen Entwicklungen. Es gab außerdem zahlreiche inoffizielle Treffen und Absprachen bei verschiedenen Begegnungen, Telefongesprächen, Videokonferenzen und schriftlichen Kontakten. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt in verschiedenerlei Hinsicht auch mit dem Inspektorat an der Landesdirektion für die staatlichen Grund-, Mittel- und Oberschulen und der Pädagogischen Abteilung. Punktuell und themenbezogen besteht Kontakt mit verschiedenen Organisationseinheiten des Landes, so zum Beispiel dem Amt für Bibliothekswesen und dem Landesinstitut für Statistik ASTAT. Auf lokaler Ebene besteht zudem eine Kooperation mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Leiter der Evaluationsstelle nehmen an den Dienstkonferenzen, Themenkonferenzen, Direktorentagungen und Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte im Bildungsbereich sowie an weiteren Veranstaltungen im Bildungssektor teil. Auf diese Weise nimmt das Team der Evaluatoren und Evaluatorinnen zentrale Entwicklungen im Bildungsbereich wahr und kann das Wissen darum im Rahmen der externen Evaluation berücksichtigen und einbringen. Der Austausch und die Begleitung durch Bildungsdirektor Gustav Tschenett, Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner und die Leiterin der Pädagogischen Abteilung, Gertrud Verdorfer, war im Rahmen formeller und informeller Begegnungen sowie über digitale Medien stets gegeben.

8 Organisationsentwicklung - Teamentwicklung

8.1 Zusammensetzung des Teams

Das Team (8 Personen) setzt sich aus 7 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und dem Leiter der Evaluationsstelle zusammen. Sechs davon sind Evaluatoren und Evaluatorinnen, eine arbeitet in Teilzeit; hinzu kommt eine Verwaltungsassistentin.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Teams bestand im Schuljahr 2021/2022 im Vergleich zum Vorjahr Kontinuität.

8.2 Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mitarbeiterin/ Mitarbeiter	Schwerpunktthemen
Rosa Anna Ferdigg	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache, OECD PISA-Studie 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Manuela Fritz	Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit allen Tätigkeitsbereichen der Evaluationsstelle
Christine Maria Ladurner	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule, 5. Kl. Oberstufe,

	Lernstandserhebung Italienisch als Zweitsprache, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
Patrizia Morosini	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Durchführung von Online-Befragungen, Lernstandserhebungen des INVALSI, OECD PISA-Studie 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit
Klaus Niederstätter (stellvertretender Leiter)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studien 2018 und 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Evaluation der Tätigkeit der Evaluationsstelle, Konzeptarbeit, Verwaltungstätigkeit (Vertragswesen, Beauftragungen), Öffentlichkeitsarbeit
Eva Oberhuber (Teilzeit 50%)	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, Konzeptarbeit, Öffentlichkeitsarbeit - Homepage
Udo Ortler	Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Lernstandserhebungen VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studie 2022, Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit, Fortbildung für Schulführungskräfte
Martin Holzner (Leiter)	Leitung, Organisation und Koordination aller Tätigkeiten der Evaluationsstelle, Netzwerkarbeit und strategische Planung, Organisations-, Personal- und Teamentwicklung, Qualitätssicherung und Optimierung der Arbeitsprozesse, Externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement, Lernstandserhebungen des INVALSI, Italienisch als Zweitsprache, Deutsch 3. Kl. Mittelschule und 5. Kl. Oberstufe, VerA3 und VerA6, OECD PISA-Studie 2018 und 2022 Erhebung, Auswertung und Aufbereitung statistischer Daten, Konzeptarbeit,

	Vertragswesen und Beauftragungen, Administrative Tätigkeiten Öffentlichkeitsarbeit
--	--

Es gibt keine strenge Abgrenzung der Arbeitsbereiche – die Schwerpunktsetzung erfolgt im Sinne einer **Professionalisierung** auf einem Gebiet; im stetigen Austausch wird das erworbene Wissen weitergegeben. Dies ermöglicht einen reibungslosen Informationsfluss und führt in der Folge zu einer Arbeitserleichterung.

8.3 Teamsitzungen

Das Team der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen pflegt einen regelmäßigen und intensiven Austausch. Im Laufe des Schuljahres 2021/2022 fanden insgesamt 13 **Teamsitzungen** statt. Das Arbeitsjahr wurde am 8. September 2020 mit einer **Klausur** begonnen. Die große Mehrzahl der Sitzungen fand im heurigen Schuljahr unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wieder in Präsenz statt. Alle Teamsitzungen sind durch Protokolle dokumentiert.

8.4 Fortbildung

Eine kontinuierliche berufsbegleitende Weiterbildung ist für das Team der Evaluationsstelle sehr wichtig. Das gemeinsame Lernen erweitert den Blick, stärkt den Teamgeist und regt zur Problemlösung an. Die Anforderungen, die an die Evaluationsstelle gestellt werden, sind sehr vielfältig. Um ihnen gleichermaßen kompetent und souverän begegnen zu können, ist eine Teilnahme an fachlichen Fortbildungen ebenso wichtig wie die Teilnahme an Kursen, Tagungen und Konferenzen, die den Blick auf das gesamte Bildungsgeschehen richten bzw. der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Eine kontinuierliche Schulung in der Anwendung von Software, die zur statistischen Berechnung und grafischen Aufbereitung der erfassten Daten Einsatz findet, ist unumgänglich (SPSS, IEB IDB Analyser, MaxQDA, Limesurvey). Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchten unterschiedliche Veranstaltungen und berichteten anschließend über diese im Team. So ist gesichert, dass alle davon profitieren können. Im Schuljahr 2021/22 war die Möglichkeit zur Teilnahme an Tagungen und Konferenzen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie weiterhin in eingeschränktem Maße gegeben. Viele in Präsenz geplante Veranstaltungen wurden abgesagt. Ein Großteil der Veranstaltungen fand in digitalem Format statt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

Interne Fortbildung:

Vertiefte Einführung einiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in die deskriptive Datenanalyse mit der Software SPSS.

Teilnahme an Tagungen, Konferenzen und Webinaren:

Online-Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft der Bildung in Deutschland nach Corona“ des Zentrums für Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz am 13. September 2021

24. Jahrestagung der DeGEval zum Thema „Wandel durch Evaluation und Wandel der Evaluation“ vom 15. bis 17. September 2021 – Online-Veranstaltung

Webinar der OECD “How can teachers get the best out of their students? Insights from TALIS 2018” am 28. September 2021)

Webinar der OECD zum Thema “Data-driven decisions in education: Lessons from Kazakhstan” am 7. Oktober 2021

VI Seminario “I dati INVALSI: uno strumento per la ricerca e la didattica” – Roma, 25 - 28 novembre 2021 – partecipazione online

Webinar der OECD zum Thema „Supporting change in education: How countries are using indicators to monitor the progress of reforms” am 2. Dezember 2021

30. EMSE-Online-Tagung zum Thema „Nutzung von Daten zur Qualitätsentwicklung im schulischen Bereich“ am 9. und 10. Dezember 2021

Webinar der OECD zum Thema “How learning continued during COVID: Global lessons from initiatives to support learners and teachers” am 24. Januar 2022

Webinar der OECD zum Thema “Engaging boys and girls in learning: Creative approaches to closing gender gaps” am 23. März 2022

Webinar der OECD zum Thema „Needle in the haystack: Finding real-world applications in mathematics textbooks” am 22. April 2022

10. Rechtenthaler Gespräche zur Schulentwicklung “Lernen für die Zukunft. Entwicklung erfahren - verstehen - reflektieren” vom 28. bis 29. April 2022 in Tramin

Frühjahrstagung 2022 des Arbeitskreises Schulen der DeGEval zum Thema „Die Stimme der Schülerinnen und Schüler: Wie wird sie bei der Evaluation von Schule und Unterricht gut gehört?“ vom 19. bis 20. Mai 2022

Zertifikatslehrgang der Technischen Universität Dortmund zum Thema „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“:

Modul 1 „Anlässe und Herausforderungen“ am 09. Mai 2022

Modul 2 „Daten – Grundlagen, Herausforderungen, Grenzen“ vom 02. bis 03. Juni 2022

Zertifikatslehrgang zum Thema „Coaching als Führungsaufgabe“ mit den Schwerpunkten „Systemisches Führen, Denken und Handeln“, „Methoden der lösungsfokussierten Gesprächsführung in Einzel- und Mehrpersonensettings“ sowie „Change- und Diversitymanagement und Organisationsentwicklung“

Referententätigkeit

Referententätigkeit im Rahmen des Ausbildungslehrganges für Schulführungskräften; verpflichtendes Modul zum Thema „Qualitätsmanagement: interne und externe Evaluation“ am 3. März 2022

Referententätigkeit im Rahmen des Delegationsbesuches der Caritas aus Armenien und Georgien zum Thema „Evaluation and quality control in the german-speaking schools in South Tyrol“ am 8. April 2022

8.5 Zusätzliche Tätigkeiten

Lehrtätigkeit in der Lehrer- und Tutorenausbildung für die berufsbildenden Schulen
Lehrtätigkeit in der Lehrerausbildung zur Erlangung der Lehrbefähigung
(Sekundarstufe)

Mitgliedschaft in der Kommission des Auswahlverfahrens um einen Studienplatz im Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich an der deutschen Abteilung der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen

8.6 Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung

Nachdem die Evaluationsstelle im Schuljahr 2020/2021 mit leistungsfähigen Laptops und je zwei Bildschirmen an allen Arbeitsplätzen ausgestattet wurde, bleibt nach wie vor die Anbindung des Büros an das Glasfasernetz offen. Die zurzeit bestehende Internetverbindung, es handelt sich um eine ADSL-Leitung, reicht bei weitem nicht aus, um die Tätigkeiten der Evaluationsstelle vor Ort im Büro effizient und zeitökonomisch erledigen zu können. Die Arbeitsabläufe an der Evaluationsstelle sind nahezu vollständig digitalisiert und bestehen zu einem hohen Maße aus Tätigkeiten, die auf verschiedenen nationalen und internationalen Servern und Datenplattformen zu erledigen sind. Da häufig mehrere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen parallel auf diesen Servern und Plattformen arbeiten müssen, ist die bestehende ADSL-Leitung in keiner Weise ausreichend. Auch die Teilnahme an Videokonferenzen ist durch Störungen in der Bild- und Tonqualität erschwert.

In Absprache mit der Abteilung für Informatik soll eine erste Verbesserung der informationstechnischen Anbindung der Evaluationsstelle spätestens im Oktober 2022 erfolgen. Ein Anschluss an das Glasfasernetz wird erst für 2025 oder 2026 in Aussicht gestellt.

9 Abschluss

Die Arbeit der Evaluationsstelle war im Schuljahr 2021/2022, ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Schuljahren, von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Bildungsbereich geprägt. Obwohl es in diesem Arbeitsjahr keine flächendeckenden und lange andauernden Schulschließungen gab, waren die Folgen der Pandemie und die Einschränkungen aufgrund der gesetzlich verordneten Schutzmaßnahmen zu deren Eindämmung in den beiden zentralen Arbeitsbereichen der Evaluationsstelle bestimmend.

Bei der Durchführung der externen Evaluation galt es behutsam vorzugehen, besondere Bedürfnisse einzelner Schulen zu berücksichtigen und, was die Organisation betrifft, flexibel zu sein. Die Unsicherheiten blieben über weite Strecken des Bildungsjahres bestehen. Deshalb war es nicht möglich, frühzeitig einzuschätzen, ob die epidemiologische Lage die planmäßige Durchführung der Lernstandserhebungen zulassen würde.

Sowohl bei der externen Evaluation als auch bei den Lernstandserhebungen machte sich die Pandemie durch die krankheitsbedingte Abwesenheit von Schülern und Schülerinnen sowie Lehrkräften bemerkbar. Im Rahmen der Schul- und Unterrichtsbesuche waren vor allem die Auswirkungen der Suspendierungen nicht impfwilliger Lehrpersonen spürbar. Nicht selten musste Ersatzpersonal den Unterricht übernehmen, das dafür nicht spezifisch qualifiziert war. Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen hat die Evaluationsstelle 14 Schulen extern evaluiert, 15 Schulen eine Rückmeldung zu ihrem Qualitätsmanagement gegeben und 10 Lernstandserhebungen erfolgreich umgesetzt.

In Fortsetzung des systematischen Monitorings zu den Erfahrungen und Veränderungen des Unterrichts seit Beginn der Covid-19-Pandemie wurde im Auftrag der Bildungsdirektion eine Online-Befragung von Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen durchgeführt. Zur Ergründung der Motivation von Eltern, ihre Kinder in Form des Elternunterrichts zu unterweisen, wurden Erziehungsberechtigte befragt und interviewt.

Über die ordentliche Tätigkeit der Evaluationsstelle hinaus ist es im Schuljahr 2021/2022 zudem gelungen, die Durchführung eines regelmäßigen Monitorings des Kompetenzerwerbs in der Landesgesetzgebung zu verankern. Damit ist die Umsetzung von Lernstandserhebungen an Schulen dauerhaft geregelt. Weiters wurde mit der gesetzlichen Verankerung eines gemeinsamen und verbindlichen Qualitätsrahmens für den deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Kindergarten der Grundstein für den Aufbau der externen Evaluation im Kindergartenbereich geschaffen.

Mit Blick auf den zum Teil neu festgelegten Rahmen für den Tätigkeitsbereich der Evaluationsstelle, die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit zur Optimierung der Arbeitsansätze sowie die gewonnenen Erfahrungen kann mit Zuversicht auf die systematische Fortführung der Qualitätssicherung im deutschsprachigen Schulbereich im kommenden Schuljahr 2022/2023 vorausgeschaut werden.

Bozen, im August 2022

Martin Holzner | Leiter der Evaluationsstelle